

Baudenkmäler

- E-6-61-000-1** **Ensemble Oberstadt Aschaffenburg.** Das Ensemble Oberstadt Aschaffenburg umfasst den Bereich der auf etwa dreieckiger Hochfläche zwischen Main-Löhergraben-Landing-Schloßberggraben sich erstreckenden Altstadt. Im Zentrum dieser zwischen den beiden Polen Schloss und Stift liegenden Oberstadt erhebt sich die Muttergottespfarrkirche, deren Marienpatrozinium auf den Ursprung als karolingische Königskirche verweist. Das Schloss, die zweite Residenz des Reichserzkanzlers, Kurfürsten und Erzbischofs von Mainz, ist die nach 1945 wieder aufgebaute, großartige, quadratische Anlage mit vier Ecktürmen und einem älteren Bergfried, die 1605-1614 von Georg Ridinger für Kurfürst Schweickhard von Kronberg erbaut wurde. Südlich auf dem Stiftsberg liegt das spätestens 957 an der Stelle einer spätkarolingischen Kapelle gegründete Stift. Seit 982 ist es in Besitz des Erbstiftes Mainz, Herzog Otto hatte es an Erzbischof Willigis (975-1011) übergeben.
- Stift und Markt wurden unter Erzbischof Adalbert (1111-37) neu befestigt, nachdem 1122 in der NW-Ecke der Siedlung die Errichtung einer erzbischöflichen Burg begonnen worden war. Aus der Siedlung wurde eine befestigte Stadt. Zuvor schon hatte die ehem. Furtsiedlung unter Erzbischof Willigis 989 eine erste Holzbrücke erhalten. Der hochgelegene Teil der Bürgerstadt, die Oberstadt, war stark durchsetzt von Adelshöfen und Stiftskurien, die den Typus der geistlichen Stadt charakterisierten. Drei Hauptgassen bildeten die Grundstruktur. Von dem ehemals größeren Marktplatz vor der Stiftskirche führt die Pfaffengasse zum Schloss. Zwar ist das im Krieg zerstörte sog. Stählerhaus (Pfaffengasse 5), in dem ein für 1182 überliefertes Steinhaus vermutet wird, abgebrochen worden, doch besitzt diese Gasse mit der Jesuitenkirche und der Kurie Starkenburg (Pfaffengasse 19) noch bedeutende historische Bausubstanz. Die ungefähr parallel verlaufende Schloßgasse mit zahlreichen ehem. Adelshöfen führt an der Muttergottespfarrkirche vorbei ebenfalls zum Schloßplatz und zählt zu den besonders gut erhaltenen Altstadtgassen. Die Dalbergstraße (früher in Abschnitten bezeichnet Am Windfang, Große Metzgergasse, Marktplatz und Zwischen den Toren), in einer Mulde zwischen Stiftsberg und Schloss verlaufend, bildet für diese Gassen Basis und Querachse; sie war die Haupt- bzw. Marktstraße der Altstadt und wurde einst von vielen Gasthäusern gesäumt. Als Teil der für die Stadt so wichtigen Fernstraße stellte sie die Verbindung von Mainbrücke und Stadtzentrum her.
- Unter der Wohnhausbebauung finden sich Fachwerkbauten, so bemerkenswerte wie das Haus Dalbergstraße 56 aus dem 15. Jh., und Bauten des Klassizismus, wie das Sandsteinwohnhaus Metzgergasse 11/13, die um die Muttergottespfarrkirche, einem Barockbau mit romanischem Kern, und das klassizistische Theater geschart sind. Architektonisch und städtebaulich beherrschend sind die Monumentalbauten, das manieristische Schloss über dem Mainufer und das Stift mit Kirche und Kreuzgang, freiaufgehend über dem Löhergraben. Zusammen mit der bürgerlichen Bebauung ergibt sich vom Main her gesehen eine eindrucksvolle Stadtsilhouette. Trotz verschiedener Ansätze zu Anfang des 19. Jh. gelang es nicht, größere städtebauliche Konzepte durchzuführen. Eine geschlossene Wirkung ist lediglich dem kleinen Karlsplatz geblieben. Die klassizistischen Einzelbauten sind für die Stadt charakteristische Zeugen

der kurzen Epoche des Dalbergstaates. Im 2. Weltkrieg wurden der Bereich zwischen Rathaus und Theater sowie der südliche Teil der Pfaffengasse vollkommen zerstört und viele weitere Gebäude beschädigt. Der Wiederaufbau erfolgte überwiegend entlang der historischen Wegführung im Spannungsbogen von Rekonstruktion (Stiftsgasse 5), über historisierenden Neubauten in veränderten Formen (Schloßgasse 1), bis hin zum modernen Akzent des Neuen Rathauses (Dalbergstraße 15), das mit seinem Bauvolumen und seiner Höhererstreckung, eine für das historische Stadtbild stark veränderte Komponente bildet. Der Sitz der bürgerlichen Verwaltung ordnet sich jetzt nicht mehr den früher allein bestimmenden Polen Schloss und Stift unter.

E-6-61-000-2

Ensemble Friedrichstraße/Weißenburger Straße. Ensemble Friedrichstraße/Weißenburger Straße. Seit 1854, mit dem Anschluss an die Ludwig-Westbahn, begann Aschaffenburg sich weiter nach Norden auszudehnen. Dieses Wachstum kam erst während der Gründerzeit zur vollen Entfaltung, da bis 1870 die äußere Stadtbefestigung von 1370/80 im wesentlichen erhalten geblieben war. Erst nachdem der Graben zwischen der ehem. Apfelallee (heute Weißenburger Straße) und dem Seilergang (jetzt Friedrichstraße) aufgefüllt und die Stadtmauer beseitigt worden war (1870/71), setzte die Bebauung ein, die dem Ensemble trotz zahlreicher Kriegszerstörungen und Neubauten seinen bleibenden Stempel aufdrückt. Ein Beispiel der frühen Bebauung ist das Anwesen Friedrichstraße 19 aus dem Jahr 1874, errichtet an der Stelle des 1867 abgebrochenen sog. Folterturms, der Teil der äußeren Aschaffener Stadtbefestigung gewesen war. Dieses ehem. spätklassizistische Wohnhaus, heute an einen modernen Geschäftsbau angebunden, illustriert die ursprüngliche villenartige Bebauung am Rande der Unteren Stadt. Mit Bauten des späten Historismus und Jugendstils, mit zum Teil prächtigen, roten und gelben Sandsteinfassaden des späten 19. und frühen 20. Jh., wurde diese Straßenanlage zu einer vom Typus der Ringstraße erweitert, die auch den hierfür charakteristischen, parkartigen Grünstreifen besitzt und so in besonderer Weise die alte „Stadtgrenze“ anschaulich macht. Ein besonderes städtebauliches Gewicht bekommt das Ensemble dadurch, dass es im Zusammenhang eines größeren, die Stadt einfassenden Park- und Grüngürtels steht. Denn östlich der erhaltenen Barbakane des 1869 abgebrochenen Herstatttores, die einen Endpunkt des Ensembles markiert, erstreckt sich der Park Schöntal, der ehem. ummauerte fürstliche Tiergarten, der im 18. Jh. zu einem englischen Park (mit der „Staffagearchitektur“ der Beginenklosterruine) umgewandelt worden war. Am westlichen Endpunkt des Ensemblebereichs, ungefähr da, wo das ehem. Karlstor bzw. Dingstalltor stand, setzt sich der Grüngürtel im Schlossgarten fort, der, bis zum Main führend, einen Schloss und Pompejanum einfassenden Park bildet.

E-6-61-000-3

Ensemble Grünwaldstraße. Das Ensemble Grünwaldstraße ist eine Allee, die vornehmlich mit villenartigen Wohnhäusern in der Zeit um 1900 bebaut wurde. Historistische Bauten sowie solche in Formen des Jugendstils bestimmen das Bild einer typischen vornehmen Wohnstraße des späten 19. bzw. frühen 20. Jh. Mit den an der östlichen Straßenseite errichteten Bauten, einer Turnhalle von 1904 und dem stattlichen Schulgebäude des Dalberg-Gymnasiums von 1906, sind in das Ensemble auch monumentalere öffentliche Bauten integriert. Am Ende der Straße, bevor die Bahnlinie nach Miltenberg eine Zäsur im Stadtgefüge schafft, findet das Ensemble in den Anwesen Lindenallee 26 und Grünwaldstraße 20 Höhepunkte.

Diese beiden, von Anton Gentil errichteten Bauten sind hervorragende Beispiele historisierender Architektur von 1909/10 bzw. 1922, wobei letzteres vor allem in seinen skulpturalen Details deutlich seine späte Entstehung und Eigenwilligkeit zeigt.

- E-6-61-000-4** **Ensemble Ortskern Obernau.** Ensemble Ortskern Obernau. Das seit Ende des 12. Jh. bezugte, ehemals ummauerte Straßendorf ist unmittelbar am Main gelegen. Es zeigt eine regelmäßige Hofreihung beiderseits der Hauptstraße. Die Wohnhäuser der Hofanlagen stehen, meist jeweils von einem Einfahrtstor begleitet, giebelständig zur Straße; die tiefen Grundstücke werden nach hinten durch die Scheunen abgeschlossen, die mainseits einen noch weitgehend ungestörten Scheunenrand bilden. Die ältesten Häuser und Toranlagen entstammen dem 16./17. Jh. Das Straßenbild wird durch die spätbarocke Turmfront der ehem. Pfarrkirche beherrscht, deren östliche Teile bei einem Brand 1942 vernichtet wurden.
- D-6-61-000-311** **Am Häsbach.** Säulenbildstock aus rotem Sandstein, Aufsatz mit Eselsrückengiebelchen und drei Kreuzigungsreliefs, bez. 1606; an der Abzweigung zum Jüdischen Friedhof.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-395** **Am Häsbach 1 a.** Ruine der ehem. Eckertsmühle, Teile der Grundmauern mit Gewändesteinen, Konsolstein bez. 1606.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-555** **Am Hasenkopf 2.** Betonskulptur "Figur", fünf Meter hohe kubische Komposition, 1974 von Hans Steinbrenner.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-3** **Am Heißen Stein 3.** Ehem. Stadthof des Benediktinerinnenklosters Schmerlenbach, zweigeschossiger massiver Satteldachbau, 1623, Hofportal bez. 1609; Baugruppe mit Am heißen Stein 4.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-4** **Am Heißen Stein 4.** Ehem. Gasthof "Zum heißen Stein", dreigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau mit vorkragenden Obergeschossen auf massivem Erdgeschoss, 1573 (dendro.dat.); Torbogen, bez. 1614 (in modernen Anbauten von 1952); Baugruppe mit Am Heißen Stein 3.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-5** **Antoniusstraße 1.** Landwirtschaftsamt und Landwirtschaftsschule, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit dreigeschossigem Mitteltrakt, genuteten Ecklisenen und Sandsteingliederungen, barockisierender Historismus, 1910/11; zugehörig Torpfeiler und Einfriedungsmauern; Garage, Walmdachbau, 1928.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-388** **Aschaff; Dorfstraße.** Brücke über die Aschaff, zweijochige Betonbrücke mit Laternenpfeiler, bez. 1913.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-353** **Aschaffenburger Straße.** Bildstock, Pfeiler mit glockendachähnlichem Aufsatz, um 1925; am Ortseingang.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-350** **Aschaffenburger Straße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Krüppelwalm, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-484** **Badergasse 1.** Gedenktafel für den hier geborenen Prälaten Dr. Franz Leonhard Hettinger (1819-1890).
nachqualifiziert
- D-6-61-000-7** **Badergasse 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau auf dem Rumpf einer ehem. Scheune, verputztes Fachwerkobergeschoss, 1806; Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardhalbwalmdachbau mit Zwerchhäusern und Sandsteingliederung, Kapelle im Obergeschoss, 1912/13; mit Garten und Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-479** **Bahnlinie Aschaffenburg Süd - Aschaffenburg-Nilkheim; Nähe Nilkheimer Bahnhofstraße.** Bunker, ehem. MG-Schartenstand Nr. 224 der sog. Wetterau-Main-Tauber-Stellung, in Laderampe des Bahnhofs eingebaut, 1936.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-339** **Beim Weißen Bildstock.** Bildhäuschen, sog. "Weißes Helgen", gemauerter Pfeiler mit Satteldach und rundbogiger Nische, 17. Jh.; zwischen Ebersbacher Straße und Hang zum Erbig.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-9** **Betgasse 1.** Kath. Sandkirche, Turm im unteren Teil ehem. Torturm der Stadtbefestigung, bez. 1380, Saalkirche mit eingezogenem Chor sowie Turmaufsatz mit Zwiebelhelm und Laterne, 1756/57 wohl von Franz Anselm Ritter von Groenesteyn; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-11** **Bismarckallee 1.** Jägerhaus in der ehem. Fasanerie, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, von Emanuel Joseph von Herigoyen, um 1780.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-10** **Bismarckallee 1; Bismarckallee 1 a; Bismarckallee 3; Bismarckallee 3 a; Bismarckallee 5; Fasaneriestraße 33.** Ehem. Fasanerie, Landschaftspark im Osten der Stadt, mit Wegen, Teich, Jagdstern und Jagdgebäuden, angelegt unter Kurfürst Friedrich Karl von Erthal 1779.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-12** **Bismarckallee 5.** Ehem. Jagdverwalterhaus, jetzt Gastwirtschaft, zweigeschossiger traufständiger Halbwalmdachbau, von Emanuel Joseph d'Herigoyen, Ende 18. Jh.; dahinter Ruine des Jagdzeughauses, ebenfalls von d'Herigoyen, Ende 18. Jh. (heute zur Halle ergänzt).
nachqualifiziert
- D-6-61-000-411** **Bismarckallee 52.** Wohnhaus in Ecklage, zweigeschossiger Satteldachbau mit Krüppelwalm und seitlichem Treppenhauseinbau, Runderker und Lauben, mit Einfriedungsmauer, reduziert historisierender Heimatstil, 1909 von Alois Scheuermann.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-112** **Blütenstraße 48; Blütenstraße 52; Blütenstraße 54; Güldnerweg 2; Güldnerweg 4; Güldnerweg 6; Güldnerweg 8; Güldnerweg 10; Güldnerweg 12; Güldnerweg 14; Heckmannweg 2; Heckmannweg 4; Heckmannweg 5; Heckmannweg 6; Heckmannweg 7; Heckmannweg 8; Heckmannweg 9; Heckmannweg 10; Heckmannweg 11; Heckmannweg 12; Heckmannweg 13; Heckmannweg 14; Heckmannweg 15; Heckmannweg 16; Heckmannweg 17; Heckmannweg 18; Heckmannweg 20; Neuhofstraße 12.** Arbeitersiedlung, sog. Heckmannsiedlung, 14 Doppelhäuser mit Halbwalmdächern, verschiedenfarbiger Ziegelstein über Bruchsteinsockel, 1907 von Ernst Haun.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-557** **Bodelschwinghstraße 14.** Mietwohnhaus, dreigeschossiger Sichtziegelbau mit gelbem Klinker und Rotsandsteingliederungen, mittlerem Treppengiebel und seitlichem Erker, renaissancierender Historismus, 1895.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-423** **Brentanoplatz 10.** Kath. Kapelle hll. Clemens und Felix der Maria Ward Schule, aufgeständerter Stahlskelettbau mit Flachdach und außenliegenden Stützen, 1967-68 von Heinrich Kaupp; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-505** **Brentanoplatz 12.** Mietwohnhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage mit genutetem Erdgeschoss, kolossaler Gliederung in den Obergeschossen, Erker zum Brentanoplatz und Zwerchhausgiebeln, klassisierender Historismus, bez. 1927.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-604** **Brentanostraße 2; Schweinheimer Straße 11.** Steinfigur zweier Schulmädchen auf der Treppenanlage der Brentanoschule, 1955 von Wilhelm Kottenrodt.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-17** **Brunnengasse 2.** Evang.-Luth. Lukaskirche, schlichter Satteldachbau mit Dachreiter und stichbogigen Fensterrahmen, 1350, um 1580 und 1866/67 verlängert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-18** **Bustellstraße 4.** Stadtvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit Ziergiebel und polygonalem Eckturm von 1906, in Formen der deutschen Renaissance, 1903.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-420** **Carl-von-Linde-Platz 1.** Verwaltungsbau des Güldner-Motorenwerks der Firma Linde, dreiteilige Baugruppe aus Stahlbetonskelettbauten, langgestreckter fünfgeschossiger Verwaltungstrakt mit flachgeneigtem Walmdach, daran Werkspforte, zweigeschossiger Foyer- und Sitzungs-Bau (mit Ausstattung) und dreigeschossiges Lagergebäude mit Flachdächern, 1956/57 von Karl Georg Jung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-19** **Cunibertstraße 4.** Kleinvilla, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Fachwerkkniestock auf hohem Sockelgeschoss, von Johann Scheuermann 1905.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-20** **Cunibertstraße 6; Cunibertstraße 8.** Doppelhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit zwei deutlich vortretenden Zwerchhäusern und Erkern, reduziert historistisch, von Johann Scheuermann, 1907/08; Einfriedungsmauer.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-21** **Dalbergstraße 2.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Eckgebäude mit Mansarddach und geschweiftem Ziergiebel und Erker zur Landingstraße, mit plastischer Jugendstilornamentik, von Heinrich Morhard 1906.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-22** **Dalbergstraße 15.** Rathaus, dreiteilige Baugruppe, siebengeschossiger, würfelförmiger Hauptbau mit glasüberdachter piazzettaartiger Halle, dreigeschossiger Mitteltrakt mit Innenhof, 1956-1958 von Diez Brandi; gleichzeitiger Sitzungssaalbau mit rekonstruierter Säulenportikus des Emanuel Joseph d'Herigoyen von 1790; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-24** **Dalbergstraße 36.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit verputzten leicht vorkragenden Fachwerkobergeschossen, im Kern 1. Hälfte 16. Jh., Ende 18. Jh. umgebaut.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-25** **Dalbergstraße 41.** Bürgerhaus, ehem. Haus der Freiherrn von Reigersberg, dreigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau mit vorkragenden Obergeschossen und reich ornamentierten Pilastern, rückwärts bez. 1589.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-26** **Dalbergstraße 43.** Gebäudekern des 16. Jahrhunderts mit erhaltenem Sandsteinportal, um 1600; integriert in modernen Bau.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-27** **Dalbergstraße 47.** Bürgerhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit vorkragenden Obergeschossen und Schopfwalm, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-28** **Dalbergstraße 48.** Wohn- und Gasthaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Schopfwalm und vorkragenden Fachwerkobergeschossen, Portal bez. 1784.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-29** **Dalbergstraße 49.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau in Ecklage mit Walmdach, vorkragendem Obergeschoss und bis ins Dach reichendem Erker, um 1710.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-30** **Dalbergstraße 49 a.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit übergiebeltem Mittelrisalit, verputzte Fachwerkobergeschosse, klassizistisch, 1803, in der Art d'Herigoyens.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-31** **Dalbergstraße 50.** Bürgerhaus dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschossen, zweite Obergeschoss vorkragend, Kragstein mit Datum des 16. Jh. (zum Teil in alten Formen erneuert).
nachqualifiziert
- D-6-61-000-32** **Dalbergstraße 51.** Bürgerhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit vorkragenden verputzten Fachwerkobergeschossen, im Kern wohl Anfang 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-33** **Dalbergstraße 53.** Bürgerhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit vorkragenden Fachwerkobergeschossen, zum Teil verschiefert, bez. 1777, im Kern wohl älter.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-34** **Dalbergstraße 54.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau, Fassade in klassizistischen Formen, 1851 und 1874.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-35** **Dalbergstraße 55.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit vorkragendem Fachwerkobergeschoss und Zwerchhaus, Fensterrahmen mit figürlichen Reliefs, Konsolstein bez. 1712.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-36** **Dalbergstraße 56.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau auf massivem Sockel mit steilem Satteldach, Erd- und erstes Obergeschoss ehem. hohe Halle, zweites Obergeschoss vorkragend, 1440 (dendro.dat.), Treppenturm 1590, Fachwerkfreilegung um 1920.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-37** **Dalbergstraße 56; Dalbergstraße 58; Dalbergstraße 60.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit vorkragenden Fachwerkobergeschossen, wohl Ende 18. Jh., 1897.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-38** **Dalbergstraße 60.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit vorkragendem verputztem Fachwerkobergeschoss, bez. 1756, mit älterem Kern (Gewölbekeller), Erdgeschossumbau 1922 und 1948.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-39** **Dalbergstraße 72.** Bürgerhaus, zweigeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit vorkragendem Fachwerkobergeschoss, rechter Hausteil im Kern 1539/40 (dendro.dat.) über mittelalterlichem Keller, Umbau 1806-08.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-41** **Deschstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit breitem Giebel und Rundbogeneinfahrt, klassisierender Jugendstil, von Ernst Haun, 1914; bildet in Ecklage Baugruppe mit Lindenallee 1 und 3.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-386** **Dorfstraße 1.** Ehem. Verwaltungsgebäude der Dämmer Steingutfabrik (1827-1884), dann Gasthaus "Zum grünen Baum", zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus, Fachwerk verputzt und Sandsteinquader, klassizistisch, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-387** **Dorfstraße 5.** Ehem. Michaels-Kapelle, dreiseitig geschlossener Saalbau mit Halbwalmdach, 1580, renoviert 1665 und 1714.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-349** **Dörnbachsrain.** Bildstock, Sandsteinfeiler, Aufsatz mit Vorhangbogen, um 1875; ca. 400 m östlich des Elterhofes, am Weg nach Haibach.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-355** **Dörmorsbacher Straße 53 a.** Steinkruzifix mit Korpus als Hochrelief, roter Sandstein, um 1600, Aufsatz in Form eines kleinen Kreuzes, bez. 1632 (mögl. von einem Grabmal); ehemals am alten Soldatenfriedhof, seit 1971 in der Aussegnungshalle.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-43** **Duccasträße 4.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Mittelerker und Rotsandsteingliederungen, Jugendstil, von Friedrich Selbert, 1907.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-346** **Ebersbacher Straße.** Säulenbildstock, Aufsatz mit Kreuzdach, Sandstein, bez. 1616, mit jüngerem eingesetztem Kruzifix-Relief; am Schweinheimer Exerzierplatz.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-44** **Ebersbacher Straße 3.** Bildstockfragment mit Marienkrönung, Sandstein, barock, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-45** **Ebersbacher Straße 8.** Bildstockfragment, Sandstein, rundbogig mit Relief des Kreuzifix mit Inschrift, wohl 1740; in Sockelmauer eingemauert.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-490** **Egerer Straße.** Bildstockaufsatz mit geschwungenem Giebel und vergitterter Nische, Pietà aus gebranntem Ton, wohl um 1650; Schaft erneuert.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-46** **Elisenstraße 7; Elisenstraße 9.** Doppelhaus, dreigeschossig mit Walmdach und Mittelrisaliten, spätklassizistisch, 1869.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-376** **Elisenstraße 30.** Verwaltungsgebäude der Bundesbahn, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit historistischer Gliederung in Rotsandstein, 1900.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-345** **Erbig.** Bildhäuschen, massiver Sockel, Aufsatz mit Satteldach und Bildnische, bez. 1841; auf dem Erbig, zwischen Kreuzwegstation VI und VII.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-478** **Erbig; Hinter dem Hügels; Hügels.** Kreuzweg, 16 gemauerte seitlich geböschte Bildhäuschen, 1935, nach Zerstörung mit szenischen Keramikmosaiken von Alois Bergmann-Franken 1956 wiederhergestellt; zwischen dem Nordrand des Erbigwaldes und der Obernauer Kapelle.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-429** **Ersengasse 2.** Haus zum Storchennest, ehem. Wohnsitz der Freiherrn von Hettersdorf, Giebelhaus mit Volutengiebel und seitlichem Portal, deutsche Renaissance, 1607.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-86** **Erlenweg 1.** Bildstock, Aufsatz reichgerahmte Ädikula mit Relief des zweiten Fußfalls Christi, Sockel mit Wappen der Stifterfamilien Merkel und Hepp, um 1710, erneuert 2000, Sandstein; südlich der Einmündung des Kastanienwegs, nördlich der Straße.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-48** **Erthalstraße 1a.** Wohnhaus, zur Karlstraße mit klassizistischem Palladiomotiv, 1804 von Wolfgang Streiter; gehörte früher zu Karlstraße 2, (siehe dort).
nachqualifiziert

- D-6-61-000-421** **Erthalstraße 3.** Justizgebäude, zweiteiliger kubischer Komplex in Stahlbetonskelettbauweise aus sechsgeschossigem Büro- und Verwaltungsgebäude und zweigeschossigem Sitzungssaalbau, mit Flachdächern, natursteinverkleidet, 1957-1960; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-50** **Erthalstraße 4; Erthalstraße 6.** Wohnhaus, zweiteilige Baugruppe, drei- und viergeschossiger Massivbau mit Erkern, reduzierter Historismus, bez. 1909, von Friedrich Selbert.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-51** **Erthalstraße 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, Ziegel mit Sandsteingliederungen, Mittelrisalit mit Balkon, Neurenaissance, 1892 von Hermann Reichard.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-52** **Erthalstraße 7.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Mittelrisalit und Balkonen, Ziegel mit Sandsteingliederungen, Neurenaissance, 1896.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-53** **Erthalstraße 11; Erthalstraße 13.** Doppelhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steinbalkonen, Treppengiebel und turmartigen Fachwerkaufbauten, neugotisch, 1892 von Franz u. Roman Woerner.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-54** **Erthalstraße 12.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau, asymmetrisch gestaltete Fassade mit Erker und Giebel, Ziegel mit Sandsteingliederungen, bez. 1896 von Caspar Schmelzer.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-14** **Fasanerie.** Andrian-Denkmal, Säulenstumpf mit Inschriften, zur Erinnerung an den im Duell mit dem Würzburger Studenten Johann Baptist Berg 1824 gefallenen 20-jährigen "Forstcandidat" Ferdinand Anton Freiherr von Andrian, um 1825; in der Fasanerie am sog. Andriansplätzchen.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-57** **Fischergasse 6.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Krüppelwalm, massivem Erdgeschoss und vorkragenden Fachwerkobergeschossen, bez. 1601.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-59** **Friedrichstraße 15.** Wohn- und Geschäftshaus in Ecklage, dreigeschossiger Satteldachbau mit Risaliten, Zwerchhaus, Erkern und Balkonen, Sandsteingliederungen, Neurenaissance, 1892 von August Hock.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-60** **Friedrichstraße 19.** Ehem. Villa, zweigeschossiger Bau mit flachgeneigten Satteldächern und dreigeschossigem turmartigen Teil, spätklassizistisch, 1874 nach Plänen von Josef Zwisler; an Stelle des sog. Folterturms.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-61** **Friedrichstraße 33; Friedrichstraße 35; Friedrichstraße 37.** Mietshausgruppe, drei viergeschossige Satteldachbauten mit Jugendstilfassaden, 1906 nach Plänen von Heinrich Morhard.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-64** **Frohsinnstraße 1.** Miets- und Geschäftshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteingliederungen, Neurenaissance, 1896.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-65** **Frohsinnstraße 2.** Mietwohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Erker, historisierende Fassade, 1890; vgl. Ensemble Friedrichstraße/Weißenburger Straße.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-66** **Frohsinnstraße 3.** Mietwohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteingliederungen, Neurenaissance, 1896.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-67** **Frohsinnstraße 5.** Mietwohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau, Ziegel mit Sandsteingliederungen, Neurenaissance, 1893 von Hermann Reichard.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-68** **Frohsinnstraße 7.** Mietwohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau, Ziegel mit Sandsteingliederungen, Neurenaissance, 1894 von Hermann Reichard.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-69** **Frohsinnstraße 8.** Mietwohn- und Geschäftshaus, schmaler viergeschossiger Satteldachbau mit Erker, Ziegel mit Sandsteingliederungen, Neurenaissance, von Johann Scheuermann, 1904.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-70** **Frohsinnstraße 9.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit leicht hervortretendem Mittelbau mit seitlichen Risaliten, Balkonen und Baywindows, Sandsteingliederungen, historisierender Jugendstil, 1904 von Heinrich Morhard.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-71** **Frohsinnstraße 10.** Mietwohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Satteldachbau, Fassade mit Sandsteingliederung im Stil der Neurenaissance, 1896.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-417** **Frohsinnstraße 11.** Hotel, siebengeschossiger Stahlbetonskelettbau mit Flachdach, mit schräggelagertem turmartigen Treppenhaus und gelber Klinkerverkleidung, 1955/56 von Karl Rothaug.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-481** **Frohsinnstraße 17.** Wohn- und Geschäftshaus, sechsgeschossiger Stahlbetonbau mit Flachdach und Dachterrasse, 1954 von Werner Schlauersbach.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-72** **Frohsinnstraße 25.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit symmetrischer Fassade mit Erker und Balkonen, Sandsteingliederungen, barockisierender Historismus, bez. 1896.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-422** **Frühlingstraße 29; Vogelsbergstraße 32.** Kath. Pfarrkirche St. Gertrud, kubischer Saalbau mit flachem Satteldach, Campanile und Werktagskapelle, Betonbauten, 1959/60 von Rudolf Schwarz; mit Ausstattung; zugehörige Pfarrgemeindebauten.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-73** **Fürstengasse 1.** Wohnhaus, ehem. Wirtshaus dann Kaffeehaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, klassizistisch, 1812/14.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-74** **Fürstengasse 2.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit flachem Walmdach, Lisenengliederung, spätklassizistisch, 1841; Nebengebäude, 1843.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-75** **Gentilstraße 4; Nähe Würzburger Straße; Gentilstraße 2.** "Gentilburg", malerische Villa, gebaut als "Wohngebäude zur Aufnahme von Kunstsammelgegenständen", Satteldachbau mit Turm und Annexen, historisierend, 1933 für Anton Kilian Gentil erbaut; mit Ausstattung; Garten, Gärtnerhaus, Torhäuschen, Umfassungsmauer, Gartenskulpturen.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-546** **Glaserstraße 3; Glaserstraße 5.** Kath. Pfarrzentrum St. Matthäus, Kuratiekirche St. Matthäus, am Hang gelegener Bau in zwei Ebenen, Kuratiekirche auf dreieckigem Grundriss über rechteckigem Unterbau mit Gemeindevorrichtungen, Beton und Backstein, Campanile, Beton, 1967/68 von Erich Roth; mit Ausstattung; zugehörig anschließendes Pfarrhaus, eingeschossiger Flachdachbau.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-498** **Godelsberg.** Teufelskanzel, als Aussichtspunkt gestaltete Felsformation mit eingemeißelten Treppen und Eisengeländer, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-163** **Godelsberg.** Kippenburg, künstliche Ruinenanlage, von Adam Kipp 1839; auf dem Godelsberg.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-77** **Goethestraße 21.** Mietshaus, dreigeschossiger Eckbau, mit turmartigem Eckerker und Ziergiebeln, Ziegel mit Sandsteingliederungen, Neurenaissance, 1898 von Hermann Reichard; zusammen mit Schwindstraße 18 und Goethestraße 23.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-480** **Goethestraße 23.** Mietshaus, dreigeschossiger Backsteinbau mit Sandsteingliederungen, Risalit und Ziergiebel, historistisch, 1898/99 von Hermann Reichard; in Fortsetzung des Eckgebäudes Goethestraße 21 mit Schwindstraße 18.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-317** **Goldbacher Straße 1; Weißenburger Straße 2; Weißenburger Straße 4; Weißenburger Straße 6; Weißenburger Straße 8.** Häusergruppe von viergeschossigen Wohn- und Geschäftshäusern mit Satteldach, Fassaden mit Ziergiebeln, Erkern und Balkonen, Sandsteingliederungen, historistisch, bez. 1898, von Gebrüder Franz und Roman Woerner; zugehörig auch Goldbacher Straße 1.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-79** **Goldbacher Straße 5.** Miets- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel und schmiedeeisernen Balkonen, Neubarock, von Franz & Roman Woerner, 1897.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-80** **Goldbacher Straße 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, Sandsteinbau mit Werksteingliederungen, spätklassizistisch, 1852.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-81** **Goldbacher Straße 73.** Bildhäuschen, gemauert und verputzt mit Nische, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-84** **Großmutterwiese.** Denkmal für König Ludwig I., antikisierende Ädikula mit Büste auf Hermenpfeiler, Unterbau mit Brunnen, spätklassizistisch, bez. 1897 von Architekt Paul Pfann und Bildhauer Ernst Pfeifer.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-267** **Großostheimer Straße.** Denkmal für Pater Bernhard aus Trier, Steinstele mit Halbfigurenrelief und Inschrift, bez. 1931 von Otto Gentil; Ecke Großostheimer Straße.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-89** **Großostheimer Straße 170.** Kath. Kapelle St. Kilian, ehem. St. Dionys, kleiner Saalbau mit Satteldach, Dachreiter und polygonalem Chor, Türsturz bez. 1720; nach Restaurierung 1895 wieder eingeweiht; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-91** **Großostheimer Straße 170.** Marienbild, Sandsteinfigur, auf balusterartigem Sockel mit Inschriftkartusche, Rokoko, 1754 gestiftet von Mathes Morhard; am Chorscheitel der Kapelle.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-90** **Großostheimer Straße 170.** Bildstock, Aufsatz mit Relief Christus vor Pontius Pilatus, am Sockel das Wappen der Familie Bertremoville, Sandstein, um 1710; an der Nordostseite der Kapelle.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-87** **Großostheimer Straße 199.** Nilkheimer Park, auf dem Gelände des ehem. Hofgutes, umgestaltet zwischen 1780 und 1830; Nilkheimer Pavillon, um 1830-35, Amphiprostylos mit ionischen Säulen; Billardsaal, rechteckiger Bau mit Walmdach; Monopteros mit sechs Säulen; weitere Ausstattung: Hermenstatue, Obelisk, zwei Pfosten einer Schaukel, Steinbrunnen, Sphinx, Bänke.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-88** **Großostheimer Straße 201.** Nilkheimer Hof, heute Garten- und Friedhofsamt, vierseitige Hofanlage aus eingeschossigen Halbwalmdachbauten, zwei Scheunen und Hoftor, dessen linker Pfosten mit Löwe und Putto, ab 1782 von Emanuel Joseph d'Herigoyen zum landwirtschaftlichen Mustergut ausgebaut, 1969-70 umgestaltet; Taubenschlag, klassizistischer Zentralbau mit Säulenportikus und Rundturm, um 1800.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-92** **Grünwaldstraße 1.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit genuteten Ecklisenen, westlich reich gegliederter Erker und geschwungenem Giebel, Neubarock, bez. 1906.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-93** **Grünwaldstraße 7.** Stadtvilla, zwei- und dreigeschossiger, vielfältig gegliederter Konglomeratbau in Ecklage mit Türmen, Erkern und Söllern, neugotisch, bez. 1902 von Caspar Schmelzer.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-94** **Grünwaldstraße 9.** Stadtvilla, zweigeschossiger Mansarddachbau, vielfältig gegliedert mit Eckturm, Ziergiebeln und Erkern, neubarock, um 1905 von Caspar Schmelzer.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-95** **Grünwaldstraße 11.** Stadtvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit Ziergiebel, gelber Backstein und rote Sandsteingliederungen, historistisch, bez. 1900, von Caspar Schmelzer.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-96** **Grünwaldstraße 12.** Turnhalle, Satteldachbau mit quergelagertem Kopfbau mit Eingangsrisalit mit Halbwalmdächern, verschiedenen Anbauten und seitlichen Toren, Jugendstil, 1904 von Heinrich Morhard.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-97** **Grünwaldstraße 13.** Stadtvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit Treppenturm, Zwerchgiebel, Erker und Söller, Rotsandsteingliederungen, 1904 von Caspar Schmelzer.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-98** **Grünwaldstraße 15.** Stadtvilla, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Treppenturm, Zwerchgiebel und Balkon, gelber Backstein mit Rotsandsteingliederungen, Neurenaissance, 1899 von Adam Schneider.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-99** **Grünwaldstraße 17.** Stadtvilla, zweigeschossiger Backsteinbau mit Eckturm und Risaliten mit Ziergiebeln, Sandsteingliederungen, Neurenaissance, 1902 von Adam Schneider.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-100** **Grünwaldstraße 18.** Dalberg-Gymnasium, ursprünglich Mädchengymnasium, dreigeschossige, gruppierte Bauten in Ecklage, reich gegliedert und mit weiblichen Figuren wie hl. Frauen, Kaiserinnen etc. skulptural geschmückt, von Franz Rank, bez. 1906.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-101** **Grünwaldstraße 19.** Stadtvilla, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Turm und Zwerchgiebeln, Sandsteingliederungen und Fachwerk, historistisch, 1897 von A. Becker.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-104** **Grünwaldstraße 20.** Bildhäuschen, gemauert und verputzt, mit Bildnische, 19. Jh.; im Garten des Karl-Theodor von Dalberg-Gymnasiums.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-102** **Grünwaldstraße 20.** Gentilhaus, Villa, heute Museum, Fachwerkbau mit steilem Satteldach, Eckturm, Erker und Laube, 1922 von Anton Gentil; mit Nebengebäuden und Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-103** **Grünwaldstraße 27.** Stadtvilla, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit halbrundem turmartigen Erker, neubarock, von Hans Wild, 1913.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-105** **Güterberg 12; Güterberg 14.** Friedhof, angelegt 1809, mit späteren Erweiterungen; Leichenhaus mit Vorhalle und Turm, historisierend, 1913; zahlreiche Grabdenkmäler und Gruftkapellen vom Klassizismus bis zum späten Jugendstil und Historismus; Kriegerdenkmal mit Figur des Auferstandenen, bez. 1923-24 von Otto Leitolf und Ludwig Sonnleitner.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-342** **Haberflug.** Säulenbildstock, achtkantiger Pfeiler, Aufsatz mit Kreuzdach, Sandstein, bez. 159(5?) und 1648; zwischen Bischberg und Erbig, am "Obernauer Weg".
nachqualifiziert
- D-6-61-000-343** **Haberflug.** Bildstock, Rotsandstein, Pfeiler mit rundbogigem Aufsatz, bez. 1903, mit jüngerem Kreuzigungsrelief; an der Kreuzung Unterer Bischberg mit dem Alten Weg.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-399** **Hafenbahnhofstraße 15; Hafenbahnhofstraße 17; Hafenbahnhofstraße 19; Hafenbahnhofstraße 21; Hafenbahnhofstraße 23; Hafenbahnhofstraße 25; Hafenbahnhofstraße 27; Seegrundstraße 1.** Hafenverwaltung mit Wohnhäusern, Gruppe von sieben zweigeschossigen Walmdachbauten im barockisierenden Heimatstil, 1918-21 von der Eisenbahndirektion Würzburg; zugehöriges Nebengebäude; mit Seegrundstraße 1.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-437** **Hafenbecken II; Nähe Hafenbecken II.** Drehkran mit einhüftigem Fahrgestell auf Schienen am geböschten Kai, mit festem Ausleger über dem Führerhaus, 1921 von der Fa. M.A.N.; mit technischer Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-341** **Haidbergstraße 24.** Pietà, "Weinberg-Pietà" auf Sandsteinsockel, 18. Jh.; ehem. im Bischberger Weinberg; Kreuzigungsgruppe, Sandstein, barock, 18. Jh.; im Friedhof Schweinheim.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-108** **Haidstraße 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau mit vorkragendem Obergeschoss, bez. 1730.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-398** **Haidstraße 31.** Bauernhof, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Fachwerk, Nebengebäude und Scheune aus Bruchsteinmauerwerk, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-110** **Hanauer Straße 8.** Mietshaus, dreigeschossiger Bau mit einseitigem Walm, Zwerchgiebel und Erker, Jugendstil, von Becker & Scholl 1902 (bez.).
nachqualifiziert

- D-6-61-000-111** **Hanauer Straße 21.** Villa Karolina, zweigeschossiger Backsteinbau in Ecklage, mit Ziergiebeln, Treppenhausturm und Söller, Sandsteingliederungen, Neurenaissance, um 1900.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-460** **Hauptstraße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Halbwalmdach und Fachwerkobergeschoss, um 1600, bez. 1811.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-393** **Hauptstraße 8; Hauptstraße 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Bruchsteinbau mit Satteldach, um 1600; Obergeschoss mit bemalter Stube, um 1600.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-357** **Hauptstraße 15.** Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, Südwestfassade mit Turm des spätbarocken Baus, Sandstein, 1792/93, Kirche mit Satteldach, mit am Westgiebel umlaufendem Fensterfries und seitlich belichtetem eingezogenem Chor, 1960-62 von Willi Goldhammer; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-462** **Hauptstraße 16 a; Hauptstraße 16 b.** Wohnhaus, giebelständiges zweigeschossiges geteiltes Fachwerkhaus mit Satteldach, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-390** **Hauptstraße 16 b.** Ortsbefestigung, Mauer aus Rotsandstein, spätmittelalterlich, erhaltene Reste entlang der mainseitigen Gärten von Hauptstraße 16-88 (gerade Nummern), nordwestlich und nordöstlich an der Grundstücksgrenze von Hauptstraße 77-61 (ungerade Nummern), an Kirchhofgasse und Maintalstraße bis Hauptstraße 10; Turmstümpfe bei Hauptstraße 16 und 88.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-358** **Hauptstraße 19; Hauptstraße 21.** Rathaus und Wohn- und Geschäftshaus, Gruppe aus zwei zweigeschossigen Giebelbauten, Verbindungsbau mit rundbogiger Toreinfahrt, ehem. Rathaus mit Krüppelwalm, Dachreiter und Figur des Hl. Florian, 1910/11; Torbogen des Vorgängerbaus, Renaissance, 16. Jh.; Wappenstein des Mainzer Erzbischhofs Dalberg bez. 1594; an Nr. 19 Keilstein des 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-359** **Hauptstraße 25; Hauptstraße 27.** Bauernhof, Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Bruchsteinfassade und seitlichem Fachwerkobergeschoss, um 1600; Rückgebäude; Hoftor in Teilen erhalten; Hofmauer aus Bruchstein.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-360** **Hauptstraße 36; Hauptstraße 34.** Doppeltoranlage, große rundbogige Toreinfahrt und Fußgängerpforte, Sandstein, 16. Jh.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-361** **Hauptstraße 38.** Kath. Pfarrhaus, leicht zurück gesetzter zweigeschossiger Mansardwalmdachbau im neubarocken Stil, bez. 1912, von Otto Leitolf; zum Eingang gekurvte Einfriedungsmauern; Zehnt- und Pfarrscheune und Nebengebäude als Dreiflügelanlage, 1765.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-362** **Hauptstraße 40.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Krüppelwalm und Fachwerkobergeschoss, überbaute Durchfahrt, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-363** **Hauptstraße 42.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und überbauter Durchfahrt, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-364** **Hauptstraße 44.** Wohnhaus, schmaler zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau mit Satteldach, 18./19. Jh., wohl Austragshaus zu Hauptstraße 46.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-365** **Hauptstraße 46.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Mansardhalbwalmdachbau mit Fachwerkobergeschoss, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-367** **Hauptstraße 58; Hauptstraße 60.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-368** **Hauptstraße 61.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, zum Teil mit ornamentierten Architekturgliedern, Traufseite Fachwerk, im Kern 1483 (dendro.dat.), Wappenstein bez. 1588; Kellerzugang bez. 1604.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-369** **Hauptstraße 62.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, verputztes Fachwerk, 17./18. Jh.; Doppeltoranlage, bez. 1606.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-370** **Hauptstraße 66.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, verputztes Fachwerk, Obergeschoss und Giebel vorkragend, wohl 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-510** **Herrleinstraße 23.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage mit übergiebelten Risaliten und Flacherker, 1908.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-506** **Herrleinstraße 43.** Mietwohnhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit breitem Risalit, genutetem Erdgeschoss und Kolosalpilastern, Säulenportal, Balkon und Zwerchgiebel, barockisierend, 1910, von Heinrich Morhard (Darmstadt).
nachqualifiziert

- D-6-61-000-116** **Herstallstraße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Satteldachbau, Mittelrisalit, Fenster mit Schmiedeeisenbrüstungen, spätklassizistisch, 1875.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-117** **Herstallstraße 10.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und halbrundem Erker, historistisch, von August Hock, 1903.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-118** **Herstallstraße 12.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Erker in den oberen Geschossen und Ziergiebel, historistisch, von Adam Schneider, 1903.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-119** **Herstallstraße 14.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Straußapotheke, viergeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit zwei Erkern und dazwischen Balkonen und Ziergiebeln, historistisch, von Johann Scheuermann, bez. 1906.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-120** **Herstallstraße 26.** Pfeilerkonsolen des Obergeschosses mit figürlichen Reliefs von Steinmetz und Bildhauer Vinzenz Schwind, 1908/09.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-377** **Herstallstraße 28.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit vertikaler Fassadengliederung, links mit Baywindows und segmentbogig überdachtem Dacherker, 1908 von Ludwig Becher und Adolf Scholl.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-121** **Herstallstraße 29.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit seitlichen Kolossalpilastern, geschweiftem Giebel und Erker, bez. 1905, von Hermann Reichard.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-125** **Hettingerstraße 25.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit säulenflankiertem Mittelrisalit und Volutengiebel, neubarock, 1909.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-126** **Hofgartenstraße 1; Hofgartenstraße 1 a.** Ehem. Orangerie, eingeschossiger langgestreckter Walmdachbau mit korbbogigen Fenstertüren, rechtwinklig anschließender Wirtschaftstrakt, Ende 18. Jh. von Emanuel Joseph d'Herigoyen; im Schöntal.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-268 Hofgartenstraße 1; Hofgartenstraße 1 a; Hofgartenstraße 3; Im Schöntal; Schöntal.** Landschaftspark Schöntal, Parkanlage im Englischen Stil, angelegt unter Kurfürst-Erbischof Friedrich Karl Joseph von Erthal 1780 durch Hofgärtner Friedrich Ludwig Sckell, an Stelle eines zwischen 1440 und 1450 angelegten Tiergartens; zugehörig die Kirchenruine, der 1552 niedergebrannten "Kirche zum Heiligen Grabe" des Beginenklosters, die Orangerie, die Herkulesstatue, die Stadtmauer mit dem Schenkenturm sowie die Seen, Bäche und das Tal, der ehem. Stadtgraben.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-127 Hofgartenstraße 6.** Klinik am Hofgarten, dreigeschossiger Mansarddachbau mit rustiziertem Erdgeschoss und Mittelrisalit, barockisierender Historismus, 1913 von Heinrich Morhard.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-1 Hofgartenstraße 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und rückwärtigem Zwerchgiebel, spätklassizistisch, 1878/80 von Caspar Schmelzer.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-230 Im Schloßgarten.** Pavillon "Kapuziner Salon", über kreisförmigem Grundriss mit Kuppel, Portalädikulen und rechteckigem Anbau, klassizistisch, 1782 von Emanuel Joseph d'Herigoyen.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-250 Im Schönbusch.** Schloss Schönbusch, sog. Kurfürstlicher Pavillon, Walmdachbau mit zwei Voll- und einem Mezzaningeschoss, vasenbekrönter Attikabaluade und dreiachsigem Mittelrisalit, 1778-81 nach Plänen von Emanuel d'Herigoyen, Innenausbau bis 1788; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-483 Industriestraße 3; Nähe Industriestraße; Zwischen Augasse und Kohlenkaistraße; Nähe Kohlenkaistraße.** Betriebswerk der Hafenbahn, Werkstattgebäude mit basilikalem Querschnitt, und Stahltragwerk, Trafoshaus, Wasserturm und Lokschruppen mit Drehscheibe, 1921 im Zusammenhang mit dem Staatshafen gebaut; mit technischer Ausstattung und zuführenden Gleisen.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-344 Jägerhäuschen.** Gedenkkreuz, an einen tot aufgefundenen Aschaffener Bürger, Sandstein, bez. 1681; im Strietwald; ca. 120 m nördlich des Weges zum "Molkenbrunn".
nachqualifiziert
- D-6-61-000-310 Judenberg.** Jüdischer Friedhof, ummauert, belegt 1735-1942, mit Grabmälern vom 18. Jh. bis 1. Hälfte 20. Jh.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-2** **Kapuzinerplatz 8.** Stadtmauer, Mauerwerk aus Bruchstein und Quadern, in Teilen erhalten in der Brennofengasse, Herstattstraße, Nähe Stiftsgasse, am Schloßberg, Schloßgarten, 1788 von d'Herigoyen als Verbindungsbrücke zwischen den Teilen des Schloßgartens umgebaut (über dem Theoderichstor), im Schöntal (Schenkenturm) und an der Suicardusstraße mit Theoderichstor, zwischen 1434 und 1459 durch Kurfürst Theoderich von Erbach errichtet und 1780 zur Promenade ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-131** **Kapuzinerplatz 8.** Kapuzinerkloster und -kirche, im Kern Teile von 1626/27, Kirche mit Dachreiter, Saalbau mit hölzerner Flachdecke, seitlich rundbogige Kapellen, 1908/09 von Friedrich von Thiersch; anschließende zweigeschossige Klosterbauten, 1. Hälfte 19. Jh.; nach dem 2. Weltkrieg wieder aufgebaut; mit Ausstattung; im Garten Brunnenfassung, bez. 1597.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-132** **Karlstraße 1.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Erker und Ziergiebel, gotisierender Historismus, bez. 1903, von Johann Scheuermann.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-133** **Karlstraße 2.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Walmdachbau mit verputzten Fachwerkobergeschoßen und Säulenportal, 1804/05 von Wolfgang Streiter.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-413** **Karlstraße 5.** Mietwohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Backsteinbau mit Satteldach und Mittelrisalit, Rotsandsteingliederungen, historistisch, 1889 von Hermann Reichard; Ladengeschäft mit dekorativer Keramikausstattung der Fa. Kurt & Böttger Frankfurt/M., 1903.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-134** **Karlstraße 6.** Bürgerhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Eckpilastern und flachem Mittelrisalit, klassizistisch, 1826.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-136** **Karlstraße 16.** Gasthof "Zum goldenen Ochsen", zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Fachwerkobergeschoß und straßenseitigem Flügel, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-371** **Kirchhofgasse 12.** Friedhof; Ummauerung mit kugelbekrönten Torpfeilern, 18./19. Jh.; Friedhofskreuz, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-138** **Kirchhofweg 6.** Jüdischer Friedhof, angelegt 1890; Taharahaus, um 1900; Grabsteine des 19. und frühen 20. Jh.; vgl. Güterberg.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-139** **Kirchstraße 14.** Kath. Pfarrkirche St. Laurentius, Walmdachbau mit übergiebelter Vorhalle und Säulenportikus, südlich angeschlossener Glockenturm, innen dreischiffige Halle, reduzierter Historismus, 1921-23 von Hans und Christoph Rummel, Frankfurt/M; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-491** **Kirchstraße 16.** Pfarrhaus der kath. Pfarrkirche St. Laurentius, eingeschossiger Walmdachbau mit hochgezogenem Sockel aus Sandsteinquadern, Eingangsrisalit, flach vorgewölbtem Erker und Zwerchhaus, 1920 von Hans und Christoph Rummel (Frankfurt).
nachqualifiziert
- D-6-61-000-142** **Kleine Metzgergasse 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit weit vorkragendem Fachwerkobergeschoss, Giebel zur Metzgergasse, bez. 1544.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-143** **Kleine Metzgergasse 4; Kleine Metzgergasse 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit vorkragenden Fachwerkobergeschossen, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-144** **Kleine Metzgergasse 6; Kleine Metzgergasse 8.** Zwei Bürgerhäuser, zweigeschossig traufständig mit Satteldach, Nr. 6 mit vorkragendem Fachwerkobergeschoss, Nr. 8 mit älterem Keller, 18. Jh./frühes 19. Jh., über Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-145** **Kleine Schönbuschallee.** Allee zwischen Mainbrücke und Park Schönbusch, 1775 unter Einbeziehung des alten Schaafheimer Weges angelegt durch Kurfürst Friedrich Karl Joseph von Erthal.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-147** **Kleine Schönbuschallee.** Wegkreuz, Grabmal für den Johanniter-Ritter Walter von Kerpen, mit Kruzifix, betendem Ritter und abgelegtem Helm, 1628 errichtet, 1778 an die Kleine Schönbuschallee versetzt, Kopie aus dem Jahr 1931 von Otto Gentil.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-249** **Kleine Schönbuschallee 1; Nähe Kirschweg; Am Fichtenberg; Am See; Dörfchen; In den Hohen Tannen; Im Schönbusch; Unterer See; Wacht.** Landschaftspark, im englischen Stil mit Wäldern, Wiesentälern und Gewässern, sowie klassizistischen Bauten und Staffagen, unter dem Mainzer Kurfürst und Erzbischof Friedrich Carl Joseph von Erthal, nach den Ideen von Wilhelm Friedrich Graf von Sickingen angelegt; Hauptwerk und Planung von Emanuel Joseph d'Herigoyen, unter späterer Beteiligung von Friedrich Ludwig von Sckell, ab 1775 bis um 1800; darin: Kotzerbrunnen, wohl 1767; Fischerhäuschen, wohl 1781; Wirtschaftsgebäude, 1781-83; Wacht, drei "Hirtenhäuschen", 1784/85; Philosophenhaus, 1785-87; Freundschaftstempel, 1786-89; Ruhebänk, 1787 von Centz; Speisesaal, 1787-92; Teufelsbrücke, ursprünglich hölzerne Bogenbrücke, 1788 (1897 in Eisen, 1985 in Stahl); Dörfchen, Gruppe von fünf Häuschen um einen Ziehbrunnen, 1788/89; Rote Brücke, Sandstein, 1789/90; Aussichtsturm, Backsteinbau, 1789/90; Salettchen, 1796; Tanzsaal, 1801/02; Siebold-Denkmal, errichtet von König Ludwig II., 1879/80 von Michael Wagmüller.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-544** **Konradstraße 2.** Kath. Pfarrkirche St. Konrad, Hallenkirche mit Satteldach, südöstlichem Turm und südwestlicher Eingangsvorhalle, Langhaus mit Flachtonne, 1953/54 von Erwin van Aaken nach Vorplanungen von Rudolf Schwarz; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-338** **Krämersgrund; Nähe Ludwigsallee.** Steinkreuz, schlicht aus rotem Sandstein ohne Korpus, auf Sockel bez. 1681 und 1833; Am Krämersgrund.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-185** **Lamprechtstraße.** Bildhäuschen, Sockel mit Bildnische, darin gemalte Tafel von Adalbert Hock, bekront von einem Caravaca-Kreuz, 2. Hälfte 19. Jh.; am Wallfahrtsweg nach Walldürn, Ecke Lamprechtstraße.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-151** **Landingstraße 3.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger traufständiger Satteldachbau, spätklassizistisch, von Henfling, 1876.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-152** **Landingstraße 16.** Ehem. Brauereigasthaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, spätklassizistisch 1872, 1944/45 beschädigt und reduziert instandgesetzt.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-431** **Legatplatz.** Steinbank als Denkmal für die Errichtung der Gartenkolonie 1919-23, Sandstein, in Form eines Kanapees auf runder Stufe, bez. 1923.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-153** **Leinwanderstraße 2 a.** Mietshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus und Erker, gotisierender Historismus, bez. 1902.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-154** **Lindenallee 1; Lindenallee 3.** Mietshausgruppe, zwei dreigeschossige, vielgliedrige Jugendstilbauten, bez. 1909 und 1910 von Heinrich Morhard; Gruppe mit Deschstraße 1.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-155** **Lindenallee 12.** Stadtvilla, zweigeschossiger Bau mit Krüppelwalm und Annexen, reduzierter historisierender Heimatstil, 1907 von Becker u. Scholl.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-156** **Lindenallee 14.** Stadtvilla, dreigeschossiger, vielgliedriger Halbwalmdachbau in Ecklage mit Risaliten, Söller und Balkon, historistisch mit Jugendstilmotiven, 1910 von Heinrich Morhard.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-157** **Lindenallee 26.** Stadtvilla, reich gruppierter Satteldachbau, 1909/10 von Anton Gentil mit Reichard und Wild; mit Nebengebäude und Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-312** **Lindestraße; Nähe Lindestraße.** Bildhäuschen "Hexenhelgen", gemauerter und verputzter Pfeiler mit rundbogiger Bildnische mit Satteldach und Pietà, um 1966; Ecke Lindestraße.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-158** **Löherstraße 20.** Haus "Zum goldenen Karpfen", dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, im Kern zwischen 1400 und 1450, später erneuert.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-159** **Löherstraße 47.** Kapelle des ehem. St. Katharinenpitals, Walmdachbau mit seitlichem Choranbau, nachgotisch, 1608/09.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-56** **Löherstraße 51.** Hotel Wilder Mann, zweigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage, im Kern historische Bausubstanz, stark umgebaut, mit eingebauten Spolien.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-13** **Ludwigsallee.** Urlaubsbildstock, gemauerter Pfeiler, Aufsatz mit Satteldach und bemalter Tafel, um 1800; am Beginn der Bismarckallee, nahe der Zufahrt zum Kronberg-Gymnasium.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-482** **Ludwigsallee 2.** Grünewaldschule, fünfteilige Baugruppe mit Satteldächern aus zwei dreigeschossigen Schulzimmerbauten, einer Turnhalle und niedrigeren Zwischentrakten, mit begrünten Außenanlagen, 1954/55; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-164** **Ludwigstraße 5.** Mehrfamilienwohn- und Geschäftshaus, fünfgeschossiger Mansarddachbau aus rotem Sandstein mit historisierender Fassade, 1911 von Heinrich Morhard.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-166** **Ludwigstraße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Satteldachbau, asymmetrische Fassadengliederung mit Balkonen, Erker und Zwerchhaus, historistisch, 1892 von F. & R. Woerner.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-165** **Ludwigstraße 8.** Ehem. Güterabfertigung des Wechselbahnhofs der kgl. bayerischen Ludwigs-Westbahn und Hessen, heute Busbahnhof, Hauptbau, dreigeschossiger kubischer Sandsteinquaderbau mit Pyramiddach, in der Art eines Palazzo der Renaissance, 1853-54 von Gottfried Neureuther.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-583** **Ludwigstraße 17.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger traufständiger Stahlbetonskelettbau mit Satteldach, Flugdach über der Ladenzone und vorkragendem Abschlussgesims, mit überbauter Tordurchfahrt, davor an der westlichen Giebelwand Mosaikbild von Aloys Bergmann-Franken, um 1955; zugehörige rückwärtige Flügelbauten.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-167** **Ludwigstraße 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus und gusseisernem Balkon, spätklassizistisch, 1861; Geburtshaus des Malers Ernst Ludwig Kirchner (1880-1938).
nachqualifiziert
- D-6-61-000-168** **Luitpoldstraße 4 a.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Satteldachbau, Backsteinbau mit reichen Sandsteingliederungen und Erker, im Stil der deutschen Renaissance, von Adam Schneider, 1898.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-169** **Luitpoldstraße 4 b.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau in Ecklage, mit Sandsteingliederungen, Erkern und Zwerchhaus, im Stil der deutschen Renaissance, bez. 1898, von Adam Schneider.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-434** **Main.** Eisenbahnbrücke über den Main, Vorlandbrücken mit zwei stichbogigen Jochen aus Rotsandstein, Strombrücke zwei Stahl-Fachwerkträger mit gekrümmtem Obergurt auf Sandsteinpfeiler, 1909-1910.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-432** **Mainaschaffer Straße 113.** Kleiderfabrik, dreigeschossiger Stahlbetonskelettbau mit sich nach unten verjüngenden Stützen und turmartigem Treppenhausbau, mit Flachdächern, 1955 von Werner Schlauersbach; Fabrikationshalle mit Sheddächern.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-615** **Marienstraße.** Kriegerdenkmal für den Feldzug des Deutsch-Französischen Kriegs 1870/71, Kruzifix auf hohem Inschriftensockel, Sandstein, bez. 1893.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-616** **Marienstraße.** Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs, Pietà auf hohem Postament hinter niedrigem Einfriedungsgitter zwischen Pfeilern, hinterfangen von gekrümmter Mauer mit intergierten Inschriftentafeln und Reliefs, um 1925.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-170** **Marienstraße 13.** Pfarrhaus, zweigeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel, Obergeschoss mit Rundbogenfenstern, klassizistisch, 1818/19.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-552** **Marienstraße 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Satteldach und vorkragendem Obergeschoss, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-171** **Marienstraße 16.** Kath. Pfarrkirche Mariä Geburt, Hallenkirche mit Westturm, Rotsandsteinbau, neugotisch, 1894 nach Plänen von Franz & Roman Woerner, 1999 im Innern purifiziert.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-554** **Marienstraße 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit Fachwerkobergeschoss und rückwärtigem Halbwaln, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-553** **Marienstraße 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-172** **Metzgergasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Giebel zur Dalbergstraße, verputztes Fachwerkobergeschoss, an der Metzgergasse auf Konsolen vorkragend, bez. 1537.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-174** **Metzgergasse 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufseitiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-141** **Metzgergasse 5.** Wohnhaus, dreigeschossig in Ecklage mit vorkragenden Fachwerkobergeschossen und Halbwalmdach, rechteckiger Erker zur Metzgergasse, frühes 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-176** **Metzgergasse 9.** Wohnhaus, giebelständiges viergeschossiges Fachwerkhaus mit Krüppelwalm, Obergeschosse vorkragend, Erdgeschoss massiv mit Steinkonsolen, um 1600.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-177** **Metzgergasse 11; Metzgergasse 13.** Wohnhaus, dreigeschossiges Doppelhaus, Bruchstein mit Hausteingliederungen, seitlich angebaute Hoftore, 1803 von Michael und Wolfgang Streiter für Archivrat Urban Müller.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-178** **Metzgergasse 15.** Ehem. Pfarrschule, heute Wohnhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit vorkragendem verputztem Fachwerkobergeschoss, bez. 1743.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-273** **Mittelstraße.** Wegkreuz, Kruzifix auf altarähnlichem Sockel, Rotsandstein, 1953 anstelle eines Vorgängerkreuzes.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-179** **Mittelstraße 42.** Kath. Pfarrkirche St. Michael, Turm des neugotischen Baus von 1874/77, Saalbau mit einspringenden Pfeilern, 1951 von Michael Niedermeier; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-356** **Mittelwald.** Bildstock, Sockel mit rundbogigem Aufsatz, Relief der Schutzmantelmadonna, Sandstein, 1947; in der Waldabteilung Binsenhäg.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-394** **Müllerstraße 2.** Ehem. großherzoglich hessische Bahnbetriebsbauten, Verwaltungsgebäude und Loksuppen, zweifarbige Sandsteinquaderbauten mit Satteldach, 1877/78.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-626** **Münchstraße 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sattel- und Walmdachbau mit symmetrisch gegliederter Fassade, Standerker und Mittelgiebel, Ziegelsichtmauerwerk mit Sandsteingliederungen, historistisch, 1904 von Johann Scheuermann; Einfriedung gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-181** **Münchstraße 12; Ziegelbergstraße 14.** Mietshaus in Ecklage, zweigeschossiger vielgliedriger Mansarddachbau, barockisierender Historismus, von Johann Scheuermann, 1914.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-107** **Nähe Braugasse.** Säulenbildstock, sog. Wander-Bildstock, Aufsatz mit geschwungenem Kreuzdach, rundbogiger Nische und zwei Kreuzigungsreliefs, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-430** **Nähe Dörrmorsbacher Straße.** Friedhofskreuz, Sockel und Kreuz aus rotem Sandstein, Corpus Sandstein, 1875.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-497** **Nähe Godelsberg.** Steinbank, geschwungene Rückwand mit lorbeerumkränztmedaillon, seitlich Kugelaufsätze, Sandstein, bez. 1912, von Kratz.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-82** **Nähe Goldbacher Straße.** Wegkreuz, hochrechteckiger Sockel mit überkragender Abdeckung, hohes Kreuz mit Korpus, Sandstein, 1949 neu errichtet; am Fuchsberg.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-124** **Nähe Goldbacher Straße.** Rundtürmchen der Barbakane des sonst abgetragenen Heralltores, Obergeschoss auf Rundbogenfries vorkragend, 1545.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-83** **Nähe Goldbacher Straße.** Bildhäuschen, aus Granitsteinen gemauert, Nische mit Nachbildung des ursprünglichen Vesperbildes, 1964; am Fuchsberg.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-85** **Nähe Großostheimer Straße.** Bildstock, Sandstein, Aufsatz reichgerahmte Ädikula mit Relief des ersten Fußfalls Christi, Sockel mit Wappen der Stifterfamilien Lieb und Berninger, um 1710; an der Großostheimer Straße.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-113** **Nähe Herrenwaldstraße.** Bildhäuschen, spitzbogige Bildnische mit steilem Dach und Madonnenfigur, altarähnlicher Sockel, neugotisch, bez. 1887; Ecke Meisenweg.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-406** **Nähe Judenpfad.** Kriegerdenkmal, für 1914-18, monumentales Steinkreuz aus rotem Sandstein mit Reliefs und Kragsteinen, 1920 von Otto Leitolf durch Bildhauer Franz Herbig; am östlichen Ende der Bahnhofstraße.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-407** **Nähe Judenpfad.** Wendelinuskapelle, kleiner verputzter Satteldachbau mit altarähnlicher Figurennische, Mitte 19. Jh.; am östlichen Ende der Bahnhofstraße.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-128** **Nähe Kahlgrundstraße.** Wegkreuz, Rotsandstein, Kruzifix auf einem altarähnlichen Sockel mit Inschrift, Korpus als Dreinageltypus, bez. 1760; vor der Autobahnunterführung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-375** **Nähe Kapellenweg; Im Sohl; Nähe Judenpfad.** Waldkapelle Maria Frieden, Türsturz bez. 1712, Kapelle von 1844 zur Kriegergedächtniskapelle umgebaut, 1921; 1 km östlich des Ortes im Wald; hinführender Kreuzweg und Mariengrotte, 1913, mit Kreuzwegreliefs, Ende 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-129** **Nähe Leiderer Stadtweg.** Ehem. Siechenhauskapelle, kleiner Walmdachbau, spätgotisch, um 1500, 1747 verändert; Ecke Leiderer Stadtweg.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-162** **Nähe Ludwigsallee.** Bildhäuschen, gemauerter und verputzter Pfeiler mit Bildnische und gemaltem St. Urbanus, wohl 19. Jh.; nahe der "Ludwigssäule".
nachqualifiziert
- D-6-61-000-161** **Nähe Ludwigsallee.** Ludwigssäule, obeliskähnliches Denkmal aus Rotsandstein, zu Ehren von König Ludwig I., 1843 von der Stadt Aschaffenburg errichtet.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-109** **Nähe Mühlstraße.** Wegkreuz, sog. Beichtmarter, Kruzifix auf einem altarähnlichen Sockel, aus rotem Sandstein, bez. 1750; Ecke Mühl- und Wilhelmstraße.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-337** **Nähe Niedernberger Straße.** Bildstock, Pfeiler, Aufsatz mit Kreuzdach und drei Kreuzigungsreliefs, Sandstein, wohl 16. Jh.; am Alten Weg nach Großostheim.
nachqualifiziert
- D-6-71-124-8** **Nähe Ortsverbindungsstraße Haibach - Dörmorsbach.** Bildstock, Vierkantschaft mit neugotischem Giebelaufsatz und drei Nischen, Sandstein, 19. Jh.; an der Ortsverbindungsstraße.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-348** **Nähe Pfadäcker.** Bildstock, Pfeiler mit Bildnische, Sandstein, bez. 1947; im Dörngraben, an der Auffahrt zum Elterhof.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-383** **Nähe Suicardusstraße.** Portalbau, mit Treppenaufgang und Terrasse, 1808 von Wolfgang Streiter; zugehörig zu Kleine Metzgergasse 5.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-408** **Nähe Sulzbacher Straße.** Bildstock, Rundpfeiler, Aufsatz mit segmentbogigem Kreuzdach und Reliefs von Maria, Kruzifix und Passionssymbolen, Sandstein, bez. 1820.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-62** **Nähe Weißenburger Straße.** Wegkreuz, Kruzifix auf altarartigem Sockel, 1661; von der Hanauer Straße hierher versetzt.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-438** **Nähe Werftstraße.** Hafendrehkran, auf fahrbarem Untersatz mit holzverkleidetem Fahrerhaus und festem Ausleger, um 1910; mit technischer Ausstattung; ursprünglich auf Halbportal am Kai.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-182** **Neben der Großen Metzgergasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Halbwalmdachbau, mit Fachwerkobergeschoss, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-183** **Nebensteingasse 1.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, Erdgeschoss und erstes Obergeschoss massiv, zweites Obergeschoss verputztes Fachwerk, Mitte 18. Jh., im Erdgeschoss stark verändert.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-397** **Niedernberger Straße 10a.** "Määkuh" (Mainkuh), Kettenschiff, gewölbter Eisenrumpf des ehem. dampfbetriebenen Schleppschiffs, 1902; vorübergehend im Gewerbegebiet Nilkheim West, Niedernberger Straße.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-374** **Ober dem weißen Heiligen.** Bildstock, so genanntes "Stützelhelgen"; Sandsteinsäule auf diamantiertem Sockel, Aufsatz mit Figurennische, 18. Jh.; an der Maintalstraße.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-373** **Ober dem weißen Heiligen; St 2309.** Bildhäuschen, sog. "Weißes Helgen", verputzter Pfeiler mit Bildnische, bez. 1608; an der Maintalstraße gegenüber der Eisenbahnunterführung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-378** **Obernauer Straße 26.** Gartenhaus, zweieinhalbgeschossiger klassizistischer Bau mit Turm, um 1845, nördlicher Anbau mit Veranden, 1872.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-433** **Obernauer Straße 34.** Sommerhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Pilastergliederung, klassizistisch, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-187** **Obernauer Straße 44.** Villa, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, spätklassizistisch, von Joseph Zwisler, 1874.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-188** **Obernauer Straße 52.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Turm, Risalit und Söller, spätklassizistisch, von Herman Reichard, 1875.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-186** **Obernauer Straße; Obernauer Straße 5.** Bildhäuschen, verputzter Pfeiler mit zwei Bildnischen, oben mit Madonna, wohl 17./18. Jh.; 1986 wiedererrichtet.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-189** **Obernauer Straße; Obernauer Straße 5.** Wegkreuz, Kruzifix auf altarähnlichem Sockel, bez. 1724; Ecke Fischerhöhle.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-630** **Ohmbachgasse 3.** Wohnhaus der ehem. Eisenhandlung Simon Jacob, teilunterkellertes dreigeschossiges Putzbau mit Hofdurchfahrt, Mansarddach und hohem Zwerchgiebel, Straßenfassade mit Werkstein- und Putzgliederung, später Jugendstil, 1911 von Hermann Reichard.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-190** **Österreicher Denkmal.** Österreicher-Denkmal, für die gefallenen Österreicher von 1866, in Form eines spitzen Turmhelms auf Säulen, roter Sandstein, neugotisch, 1868.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-543** **Paulusstraße 17; Paulusstraße 15.** Evang.-luth. Pauluskirche, Sandsteinquaderbau, Saalbau mit Apsis und Turm sowie atriumartigem Vorhof, 1932/33, nach Entwürfen von Christian Ruck (Nürnberg) und Otto Leitolf; nach starken Zerstörungen bis 1954 wiederaufgebaut; zugehöriges Pfarrhaus, zweigeschossiger verputzter Satteldachbau, 1926, 1954 verändert.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-347** **Pfadäcker.** Bildstock, gedrungener Pfeiler, Aufsatz mit rundbogiger Nische und flachen Kreuzreliefs, Sandstein, bez. 1845; am Fußweg nach Haibach.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-191** **Pfaffengasse 13.** Bachsaal, ehem. Ballsaal der Kasinogesellschaft, klassizistischer Bau, 1824; Seitenfassade zum Karlsplatz.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-192** **Pfaffengasse 15.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, Christuskirche, mit Einturmfassade, neuromanisch, 1837-39 nach Plänen von Kreisbaurat Riedel, 1883 Verlängerung des Kirchenschiffes, 1928 Einbau von Emporen, 1944/45 kriegsbeschädigt, Neubau unter Integration des Turmes 1951/52 durch Hannes Mayer, Umgestaltung des Innenraumes 1972/73 nach Plänen von Reinhard Riemerschmid, München; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-193** **Pfaffengasse 19.** Kurie Starkenburg, zweigeschossiger zweiflügeliger Satteldachbau auf L-förmigem Grundriss, mit Spitzbogentor und vorkragendem Fachwerkobergeschoss, Fachwerkerker mit barocker Haube, im Kern um 1450, im 18. u. 19. Jh. verändert.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-194** **Pfaffengasse 22; Pfaffengasse 24.** Ehem. Jesuitenkolleg, um einen Hof gruppierte Anlage aus massiven zwei- und dreigeschossigen Satteldachbauten, 17./18. und 19. Jh.; nach Kriegsschäden 1953 renoviert; im Hof Denkmal für Lampert von Aschaffenburg (1040-1077), ehemals von König Ludwig I. auf dem Karlsplatz errichtet.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-195** **Pfaffengasse 24.** Mariensäule, roter Sandstein, 1703.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-196** **Pfaffengasse 26.** Ehem. Jesuitenkirche (Studienkirche) Hl. Dreifaltigkeit, heute Kunsthalle der Stadt, einschiffiger Bau mit Seitenkapellen und halbrunder Apsis, Dachreiter, 1619-21.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-541** **Pfarrer-Scherpf-Straße 6.** Kath. Pfarrkirche St. Kilian, Saalbau mit Satteldach und eingezogenem Chor, Kampanile mit offener Vorhalle angebunden, Rotsandstein, 1952/53 von Alois Grimm; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-197** **Pfarrgasse 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit vorkragenden verputzten Fachwerkobergeschossen, Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-198** **Pfarrgasse 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Mansarddachbau, vorkragendes Fachwerkobergeschoss auf profilierten Konsolen, 16.-18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-199** **Pfarrgasse 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit vorkragendem Fachwerkobergeschoss, bez. 1538; Portal mit Diamantrustika, bez. 1591.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-415** **Pompejanumstraße 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger villenartiger Eckbau mit turmartiger Schmalseite und Walmdach mit Belvedere, historistisch, 1890 von Ignaz Henfling.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-200** **Pompejanumstraße 2.** Villa, zweigeschossiger vielgliedriger Backsteinbau mit Eckturm und Ziergiebel, Neurenaissance, von Ignaz Henfling, bez. 1900; Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-201** **Pompejanumstraße 4.** Villa, zweigeschossiger Backsteinbau mit Erker, Turm und Ziergiebel, Sandsteingliederungen, Neurenaissance, von Adam Schneider, 1900; Einfriedung.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-354** **Radäcker.** Bildstock, Vierkantschaft mit überkragendem, gewölbtem Abdeckstein, vergitterte Nische, Industriestein, Mitte 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-203** **Rathausgasse 4.** Bürgerhaus, dreigeschossiges giebelständiges Fachwerkhaus mit vorkragenden Obergeschossen und massivem Erdgeschoss, im Kern 1539.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-205** **Rathausgasse 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, im Kern 16. Jh., Anbau von 1878.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-396** **Rhönstraße 23.** Amerikanische Kapelle, Saalbau mit halbrundem Chor, Satteldach, und Giebeltürmchen, um 1955; ehem. zur amerikanischen Wohnsiedlung der Kasernen gehörig.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-206** **Riesengasse 2.** Wohnhaus, heute Geschäftshaus, zweigeschossiger giebelständiger Halbwalmdachbau in Ecklage mit Zwerchhaus, verputztes Fachwerkobergeschoss, äußere Erscheinung 1. Hälfte 18. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-207** **Roßmarkt 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage, Obergeschoss auf Rundbogenfries vorkragend, neugotisch, bez. 1891, von Franz und Roman Woerner.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-208** **Roßmarkt 33 a.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Mansarddach und rundem turmartigen Eckerker, bez. 1906, von Heinrich Morhard.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-209** **Roßmarkt 36.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit verputztem vorkragendem Fachwerkobergeschoss und Zwerchhaus, 19. Jh., im Kern wohl 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-210** **Roßmarkt 42.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit vorkragendem Fachwerkobergeschoss, wohl 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-379** **Ruhlandstraße 4.** Ehem. Hirten- und Gemeindehaus, eingeschossiger Halbwalmdachbau, Fachwerk, um 1800.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-380** **Ruhlandstraße 40.** Wohnhaus, zweigeschossiges giebelständiges Fachwerkhaus mit Satteldach, 1710 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

- D-6-61-000-381** **Ruhlandstraße 44.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Halbwalmdachbau mit Fachwerkobergeschoss, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-621** **Ruhlandstraße 45.** Wohnhaus einer ehem. bäuerlichen Anlage, teilunterkellertes giebelständiges zweigeschossiges Sichtfachwerkbau mit Satteldach, hofseitig mit Krüppelwalm, Erdgeschoss versteinert, 1703/04 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-6-61-000-211** **Ruhlandstraße 46.** Ehem. Schule von Leider, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau aus rotem Sandstein, um 1900, mit Dachreiter des Jugendstil um 1912 von Anton Vogt; Anbau verputzt.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-212** **Ruhlandstraße 72.** Ehem. Jesuitenhof, Vierflügelanlage zweigeschossiger Walmdachbauten, mit großer Toreinfahrt, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-213** **Saarstraße 2.** Kath. Herz-Jesu-Kirche, dreischiffige Chorturmkirche aus rotem Sandstein, 1929 von Albert Boßlet; veränderter Wiederaufbau der Westfassade, 1948 von Franz Schmitt; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-160** **Sackgasse 3 a.** Stützmauer aus Sandstein mit Zinnen und Blendarkaden, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-214** **Sandgasse 24.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit neugotischer Fassadengestaltung, von Hermann Reichard, 1905.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-216** **Sandgasse 26.** Ehem. Gasthof "Zum goldenen Faß", dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau, klassizistisch, 1842 und 1853 von Baltasar Hospes.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-217** **Sandgasse 28.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, klassizistisch, 1810 von Konrad Bürger.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-218** **Sandgasse 29.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger traufständiger Mansarddachbau, Ziegel mit Sandsteingliederungen, Neurenaissance, von Hermann Reichard, 1898.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-219** **Sandgasse 31.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger traufständiger Mansarddachbau in Ecklage, mit Zwerchhaus zur Erbsengasse, Fassadengliederung aus Sandstein, mit plastischem Dekor (Handwerksdarstellungen) von Vinzenz Schwind, 1909 von Hermann Reichard und Hans Wild.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-220** **Sandgasse 32.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, vorkragendes Fachwerkobergeschoss, bez. 1726.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-221** **Sandgasse 33.** Bürgerhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Giebelseite mit vorkragenden Fachwerkobergeschossen über Konsolsteinen, 1588 (i).
nachqualifiziert
- D-6-61-000-222** **Sandgasse 34.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger giebelständiger Krüppelwalmdachbau mit Zwerchhaus, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-223** **Sandgasse 36.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit spätklassizistischer Fassade, über Ladeneingang an der Ecke gusseiserner Balkonerker, 1868; dazugehörig östlicher Hausteil, 1807.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-224** **Sandgasse 42.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit klassizistischer Fassadengestaltung, 1848.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-225** **Sandgasse 53.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit neubarocker Fassadengestaltung, Schaufenster mit Korbbögen, schmiedeeiserner Balkon auf Sandsteinkonsolen, Madonnenfigur, von Franz und Roman Woerner, 1898.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-226** **Sandgasse 58.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Backsteinbau mit Sandsteingliederungen, historistisch, 1899 von Caspar Schmelzer.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-227** **Sandgasse 60.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Erkern und Sandsteingliederungen im Stil der deutschen Renaissance, 1904 nach Plänen von Caspar Schmelzer.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-496** **Schloßgasse.** Figur des hl. Johannes Nepomuk auf einem gebauchten Inschriftensockel, Sandstein, gestiftet von der Fischerzunft, barock, 1751; ursprünglich am Fischerbrückchen im Löhergraben.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-233** **Schloßgasse 8.** Stadttheater, Theatersaal und Fassade zum Karlsplatz 1810/11; zugehörig Teile der ehem. Deutschordenskomturei, eine Giebelfassade mit geschweiftem Knickgiebel, Ende 16. Jh.; zur Theatergasse erhalten.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-234** **Schloßgasse 10.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Geschossgesims und Zahnfries, klassizistisch, 1810; aufgestockt und in den Theaterkomplex integriert.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-235** **Schloßgasse 13.** Kath. Pfarrkirche zu Unserer Lieben Frau (Muttergottespfarrkirche), Turm mit Spitzhelm, 13. Jh, Langhaus mit barocker Fassade, mit Rotsandsteingliederungen, Saalbau mit eingezogenem halbrundem Chor, 1768-1775 von Franz Bocorni, mit Baufragmenten des 12. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-236** **Schloßgasse 14.** Ehem. Wasserloser Hof, traufständiges, verputztes Fachwerkhaus mit vorkragendem Obergeschoss, geohrte Fenster im Erdgeschoss, Kellerabgang, im Kern 1364 (dentro.dat.) und 18. Jh..
nachqualifiziert
- D-6-61-000-239** **Schloßgasse 15; Schloßgasse 17.** Bürgerhaus, traufständige 1901 zusammengefasste dreigeschossige Satteldachbauten, teils vorkragendes Fachwerkobergeschoss auf Konsolsteinen, im Kern 15. Jh., bez. 1735.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-238** **Schloßgasse 16.** Wohnhaus, in Ecklage, zweigeschossiger Satteldachbau mit vorkragendem Fachwerkobergeschoss und Zwerchhaus, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-240** **Schloßgasse 19.** Ehem. Hof, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, Ende 18. Jh., 1902 umgebaut; davor Sandsteinpfeiler einer ehem. Kettenabgrenzung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-241** **Schloßgasse 21.** Ehem. Ulner-Hof, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit vorkragendem Fachwerkobergeschoss und Zwerchhaus, und spitzbogiger Toreinfahrt mit neugotischer Holztür, im Kern 15./16. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-242** **Schloßgasse 27.** Marstall, ehem. kurfürstliche Wagenremise, heute Meisterschule für Steinmetzen und -bildhauer, zum Schloss gerichtete trapezförmige Hofanlage, eingeschossiges Hauptgebäude mit Mansarddach, Flügel mit Satteldächern, Pavillons und Portal, 18. Jh., z.T. Wiederaufbauten.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-243** **Schloßgasse 28.** Brauerei Schlappeseppel, dreigeschossiger schlichter Walmdachbau von 1802, Mitte des 19. Jhs. aufgestockt, Flügel entlang der Fürstengasse (Brauerei) von 1842.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-245** **Schloßplatz 3; Schloßplatz 5.** Doppelhaus, zwei dreigeschossige Gebäude mit flachem Walmdach und Architekturgliederung in rotem Sandstein, 1881 von Wilhelm Koehl (Nr. 5).
nachqualifiziert
- D-6-61-000-246** **Schloßplatz 4; Suicardusstraße 3; Ridingerstraße; Schloßplatz.** Schloss Johannisburg, über dem Main gelegene, die Stadt dominierende dreigeschossige Vierflügelanlage mit Ecktürmen sowie Terrassen-, Befestigungs- und Stützmauern aus rotem Sandstein, deutsche Renaissance, erbaut unter Kurfürst und Erzbischof Schweickhard von Kronberg durch Georg Ridinger, 1605-1614; Bergfried des 14./15. Jh.; nach Kriegszerstörung Wiederaufbau 1945-78; Schlosskapelle, mit Ausstattung, 1609-1613; klassizistische Innenausstattung von Emanuel Joseph d'Herigoyen, spätes 18. Jh.; Carillon, 48 Bronzeglocken der Fa. Royal Eijsbouts, 1969; Museen und Gemäldegalerie.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-244** **Schloßplatz 7.** Ehem. Finanzamt, viergeschossiger Bau in Ecklage mit Hauptfassade zum Schlossplatz und Giebel zur Schlossgasse, Sandsteinquader, traufständiger Seitenflügel zur Schlossgasse mit verputzten Obergeschossen, historistisch, 1904 nach Plänen von Gustav Frhr. von Schacky.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-596** **Schöneberg.** Schöneberg-Ehrenmal, Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs, runder Unterbau mit fünfeckigem Baldachin aus Steinarkaden mit Pyramiddach; errichtet vom Denkmalsverein Aschaffenburg-Damm nach Plan von Otto Leitolf, darin Figur des hl. Michael von Ludwig Sonnleitner, 1925-26.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-382** **Schwalbenrainweg 46.** Ehem. Papiermühle, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, bez. 1797.

nachqualifiziert
- D-6-61-000-435** **Schweinheimer Straße 11.** Pavillon, Kiosk mit Bushaltestelle und integriertem Trafohäuschen sowie Toilettenanlage, einstöckiges Gebäude auf polygonalem Grundriss mit weit auskragendem Flachdach, 1953.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-551** **Schweinheimer Straße 34.** Fabrikationsgebäude der Güldner-Motoren-Gesellschaft (später Linde AG), Werkhalle I, langgestreckte 28-achsige Backsteinhalle mit basilikalem Querschnitt, Seiten zweigeschossig mit Lisenengliederung, 1907, Stirnseite nach Kriegszerstörungen 1948 von Karl Jung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-628** **Schweinheimer Straße 105.** Stadtvilla, unterkellertes eingeschossiges, breit gelagerter Mansardwalmdachbau mit segmentbogig vortretendem Ständerker, Dachterrasse und geschweiftem Zwerchgiebel, Jugendstil, um 1905; mit bauzeitlicher wandfester Ausstattung; Einfriedung 1908.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-277** **Schweinheimer Straße 120.** Bildhäuschen, gemauerter verputzter Pultdachpfeiler mit Nachbildung des Altöttinger Gnadenbildes, 1961; Ecke Leidersbacher Gäßchen.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-275** **Schwindstraße 18.** Mietshaus, dreigeschossiger Backsteinbau mit Sandsteingliederungen, Risalit und Ziergiebel, historistisch, 1898/99 von Hermann Reichard; in Fortsetzung des Eckgebäudes Goethestraße 21 und 23.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-276** **Seebornstraße 2a.** Bildhäuschen, in die Hauswand integrierter Pfeiler aus rotem Sandstein, Aufsatz mit zwei Nischen übereinander, wohl 1888.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-278** **Steingasse 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit Seitenfassade zur Herstattstraße, Fachwerk verputzt, mit übergiebeltem Mittelrisalit, klassizistisch, 1804 von Emanuel Joseph d'Herigoyen.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-279** **Steingasse 2.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Backsteinbau in Ecklage mit Sandsteinfassadengliederungen, historistisch mit gotisierenden Details, bez. 1894, von Franz und Roman Woerner; integriert Türsturz des Vorgängerbaus, bez. 1543.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-280** **Steingasse 4.** Ehem. Haus "Stadt Mainz", dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit Fachwerkobergeschoss, klassizistische Fassadengestaltung, nach 1766 mit späteren Veränderungen; zugehöriger ehem. Saalbau (Nebensteingasse 2) .
nachqualifiziert
- D-6-61-000-281** **Steingasse 8.** Bürgerhaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit vorkragendem Fachwerkobergeschoss und zwei Zwerchhäusern, um 1600 und 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-282** **Steingasse 9.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, bez. 1565; Erdgeschoss massiv erneuert.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-283** **Steingasse 11.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger traufständiger Satteldachbau, Sandsteinquader, klassizistisch, 1862; im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-284** **Steingasse 14.** Wohn- und Geschäftshaus, schmaler zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, Ende 18. Jh., Erneuerung der Fassade 1875.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-285** **Steingasse 15.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Haus "Zur Hoffnung", zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, verputztes Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-286** **Steingasse 19.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit abgewalmten Zwerchhaus, um 1800.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-287** **Steingasse 20.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Mittelrisalit, Ecklisenen und rustiziertem Rundbogenportal, Gliederungen aus Rotsandstein, 1804 von Emanuel Joseph d'Herigoyen.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-288** **Steingasse 21.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss und Zwerchhaus, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-289** **Steingasse 27.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit verputzten Fachwerkobergeschossen, Spätbarock, Fenster der Obergeschosse gehort, Portal mit frühklassizistischer Tür, bez. 1782.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-492** **Stengerts.** Aussichtsturm des Spessartbundes, 22 m hoher Sandsteinquaderturm auf quadratischem Grundriss, 1937 von Anton Vogt.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-352** **Stengertsweg.** Bildhäuschen, gedrungener gemauerter und verputzter Pfeiler mit Bildnische, 18. Jh.; neben dem Sportplatz.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-389** **Stengertsweg 5.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau, mit historistischer Eingangslaube, 1803.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-291** **Stiftsgasse 1.** Stiftsglöcknerhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Giebel und Eckpilastern, frühklassizistisch, 1750.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-292** **Stiftsgasse 1 a; Stiftsgasse 3.** Ehem. Stiftsgebäude, jetzt Stiftsmuseum der Stadt, Dreiflügelanlage mit Bauteilen aus dem 13. bis 18. Jh.; mit romanischem Kreuzgang, um 1220 bis 1250, Holzdecke und Restaurierung 1866-67.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-293** **Stiftsgasse 3.** Kath. Stiftskirche St. Peter und Alexander, dreischiffige Basilika mit kreuzgangähnlicher Vorhalle, 12.-13. Jh., Turm 15. Jh., Maria-Schnee-Kapelle 1516 , Mansarddach 1719-22, Giebel neugotisch; mit Ausstattung; Freitreppe 1723; Kreuzigungsgruppe am Treppenaufgang, 1699.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-294** **Stiftsgasse 5.** Stiftspfarrhof, Kurie "Zur Rose", zweigeschossiger traufständiger Mansardwalmdachbau mit flachem Mittelrisalit, gehörte Fenster- und Türrahmungen, Original von 1766, Zerstörung 1945, Wiederaufbau nach Plänen des Landbauamtes Aschaffenburg unter Übernahme der Keller und Umfassungsmauern 1951/52.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-297** **Stiftsgasse 6; Stiftsgasse 9.** Ehem. Dekanatshof des Stifts, Dreiflügelanlage, Hauptgebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckquaderung und profilierten Fensterrahmungen, eingeschossige Flügel mit Walmdach, Hof zur Straße mit Mauer und Portal geschlossen, 1751-56 nach Plänen des Kapitulars Johann Georg Wenzeslaus von Hoffmann, nach Kriegszerstörungen 1969-72 unter Verwendung alter Bauteile rekonstruiert; gegenüber mit identischer Formensprache das ehemals zugehörige Kelterhaus.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-295** **Stiftsgasse 7.** Ehem. Stiftshof "Zum Einbeck", zweigeschossiger Mansarddachbau, Original 1. Hälfte 18. Jh., starke Beschädigung 1944/45, Wiederaufbau unter Übernahme der Umfassungsmauern und der Gewölbekeller 1947-49.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-296** **Stiftsgasse 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau auf hohem Kellersockel, mit vorkragendem Obergeschoss, 1390 (dendro.dat.), mit Fachwerkerker um 1600 überbauter Kellereingang, im Kern teilweise 1294, im 18. Jh. verändert.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-298** **Stiftsgasse 12.** Ehem. Stiftshaus "Zum Trappen", zweigeschossiger Walmdachbau mit verputztem Fachwerkobergeschoss, 1803 von Michael Streiter; gotisches Hoftor.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-299** **Stiftsgasse 13.** Ehem. Stiftskurie, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit vorkragendem Obergeschoss, rundbogiges Steinportal und rundbogiges Tor zum Gewölbekeller, bez. 1601.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-300** **Stiftsgasse 15.** Ehem. Stiftsvikariatshaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, rundbogiges Portal mit Beschlagwerkornamentik, profilierte Fensterrahmen im Erdgeschoss, Fachwerkobergeschoss, 1600/1601 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-6-61-000-149** **St.-Martinsgasse 11.** Krankenhauskapelle St. Katharina, Saalbau mit Satteldach, Treppengiebeln und Giebelturm, 1848; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-301** **Strickergasse 11.** Wohnhaus der Malerfamilie Bechtold, zweigeschossiger Mansarddachbau mit barocker Stuckfassade, um 1730 von Johann Jakob Konrad Bechtold; nach Kriegszerstörung Wiederaufbau bis 1953.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-274** **Strietwaldstraße.** Wegkreuz, Kreuz auf altarähnlichem Sockel, Rotsandstein, wohl Mitte 19. Jh., mit Gusseisen-Korpus; Ecke Mühlstraße.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-617** **Sulzbacher Straße 11.** Ehem. Schule, aufgesockelter zweigeschossiger, unverputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Ecklisenen und Sohlbankgesims, bez. 1895.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-304** **Treibgasse 7.** Ehem. Echterhaus, jetzt Kindergarten, Renaissanceanlage mit Hof und Garten, bez. 1570, Hofportal mit Ehewappen Peter Echter III. und Gertraud von Adolzheim.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-305** **Treibgasse 19.** Bürgerhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Walmdach und Flügel, Fassade mit Lisenengliederung, klassizistisch, 1803.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-306** **Treibgasse 20.** Ehem. Neues Rabbinatsgebäude, jetzt Jüdisches Dokumentationszentrum, zweigeschossiger Backsteinbau mit Sandsteingliederungen, historistisch mit gotischen Formen, 1898 von A. Fröhlinger.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-307** **Treibgasse 24.** Verwaltungsgebäude, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, historistisch mit gotischen Formen, von Carl Wetter 1865.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-308** **Treibgasse 32.** Kath. Pfarrkirche St. Agatha, Saalkirche des 12. Jh., im 14./15. Jh. um Seitenschiffe und Polygonchor erweitert, Errichtung eines neuen Querschiffes nach Plänen von Professor Albert Boßlet 1934; nach Kriegszerstörung Wiederaufbau 1948/49, Erweiterung der Kirche in Richtung Westen und Errichtung eines neuen Turmes nach Plänen von Gustav Heinzmann 1960-62; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-340** **Trieb.** Bildstock, Pfeiler aus rotem Sandstein mit stichbogiger Flachnische, neugotisch, bez. 1892; am sog. "Ruhstock", Abzweigung Obernauer Weg zum Erbig.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-309** **Tuchbleiche 1.** Bildstock, Pfeiler aus rotem Sandstein, Aufsatz mit Bronze-Relief der Pietà, um 1925.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-313** **Webergasse 1.** Ehem. Adelshof, heute Marienstift, historischer Kern der parallel stehenden Bauten mit Satteldach, unter Integration eines Schalenturms der Stadtmauer, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-314** **Webergasse 3.** Ehem. kurfürstl. Schneiderei, zweigeschossiger Massivbau mit Volutengiebel, deutsche Renaissance, 1592 durch Kurfürst Wolfgang von Dalberg, 1903 erweitert.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-315** **Webergasse 4.** Wohnhaus, zweieinhalb geschossiger Satteldachbau mit klassizistischem Fassadendekor, Lisenengliederung und Portal, 1804/05 von Wolfgang Streiter.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-248** **Webergasse 5.** Säulenhalle, sog. "Kornhäuschen", eingeschossiger klassizistischer Sandsteinquaderbau mit toskanischer Kolonnade zwischen Eckrisaliten, 1805 von Emanuel d'Herigoyen, 1988/89 z.T. erneuert.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-316** **Webergasse 6.** Pfarramt zu Unserer Lieben Frau, Portal in der Pfarrgasse von 1691, Fenstergitter 18. Jh., 1956 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-318** **Weißburger Straße 12.** Geschäftshaus in Ecklage, viergeschossig mit Satteldach, mit korbbogig gerundeter Front an der Straßengabelung, reduzierter Historismus, von Friedrich Selbert, 1911.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-319** **Weißburger Straße 26.** Bankhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Mittelrisalit, Loggia und Balkonen, Jugendstil, 1905 von Eugen Drollinger.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-320** **Weißburger Straße 36.** Wohn- und Geschäftshaus in Ecklage, viergeschossiger Satteldachbau, Backstein und Sandsteingliederungen, Fassade im Stil der deutschen Neurenaissance, am Eck Balkone mit neubarocken Eisengittern, von Hermann Reichard, 1891.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-321** **Weißenburger Straße 40.** Mehrfamilienwohnhaus, viergeschossiger Mansarddachbau, Fassade mit kolossalen Pilastern und Erker, Sandsteingliederungen, barockisierender Historismus, von Heinrich Morhard, 1910.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-322** **Weißenburger Straße 50; Ludwigstraße 15.** Mehrfamilienwohnhaus, viergeschossiger Eckbau mit Mansardwalmdach und großem Zwerchhaus, Erker, Sandsteingliederungen, Neubarock, von Adam Schneider, bez. 1906; Badeanstalt, zweigeschossiger Massivbau mit Turm, 1907.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-323** **Weißenburger Straße 58.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit übergiebeltem Mittelrisalit und Balkon, Sandsteingliederungen, Neurenaissance, 1895.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-324** **Weißenburger Straße 60.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau, Ziegel mit Sandsteingliederungen, Kanterker und Balkonen, Neurenaissance, von Adam Schneider, 1898.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-524** **Werkstraße 2.** Apparatehaus des ehem. Gaswerks, Rotsandsteinquaderbau mit stichbogigen Fenstern, 1903/04.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-325** **Werbachstraße 15.** Schönbornhof, Dreiflügelanlage aus zweigeschossigen Bauten mit Walmdach um einen Innenhof, mit flankierenden Türmen und Säulenportal, 1676-81 von Matthias von Saarburg.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-302** **Werbachstraße 28.** Ehem. Postamt, asymmetrischer Frackdachbau mit seitlicher Arkade, südlicher Raumabschluss des Freihofplatzes, 1955/56.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-602** **Wilhelminenstraße 3.** Siedlerhaus der "Kleinwohnungsbaugenossenschaft m. b. H. Aschaffenburg", malerische Baugruppe aus zweigeschossigem Satteldachbau und eingeschossigem Halbwalmdachbau, Heimatstil, 1921, von Otto Leitolf; zusammengebaut mit Wilhelminenstraße 1.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-326** **Würzburger Straße 12.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau aus gelbem Backstein mit Fassadengliederungen aus rotem Sandstein, mit Balkonen, Neurenaissance, um 1900.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-327 Würzburger Straße 24; Würzburger Straße 26; Würzburger Straße 28.**
Mietshausgruppe, drei drei- und viergeschossige Satteldachbauten mit asymmetrisch gestalteten Fassaden und Zwerchgiebeln, Sandsteingliederungen, historistisch, von Adam Schneider, 1903.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-426 Würzburger Straße 27; Würzburger Straße 29.** Mietwohnhaus, zweiflügeliger dreigeschossiger Backsteinbau mit Satteldach in Ecklage mit Erkertürmen und übergiebeltem Risalit, Ziegel mit Sandsteingliederungen, historistisch, bez. 1906 von Georg Ott.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-328 Würzburger Straße 33.** Mietshaus, viergeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit übergiebeltem Mittelrisalit, Hausteingliederungen, historistisch, von Johann Scheuermann, bez. 1907.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-329 Würzburger Straße 34.** Mietshaus, dreigeschossig in Ecklage, mit einseitig abgewalmtem Dach, Mittelrisalit mit Ziergiebel und Balkon, gelber Backstein mit roten Sandsteingliederungen, Neurenaissance, von Adam Schneider, 1897.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-405 Würzburger Straße 38.** Wohn- und Geschäftshaus mit Ladengeschäft, dreigeschossiger Mansarddachbau, gelber Backstein mit Sandsteingliederungen, 1894.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-330 Würzburger Straße 40; Würzburger Straße 42.** Ehem. Münchner Hof, Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit zwei geschwungenen Zwerchgiebeln und Erker, Sandsteingliederungen, historistisch, 1904 von A. Loy.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-384 Würzburger Straße 45; Flachstraße 1.** Ehem. Jägerkaserne, heute Fachhochschule, Gruppe von unterschiedlichen, zum Teil mehrflügeligen Bauten (Bau 1, 2, 4, 6, 7, 20, 21, 22, 24 und 26) um einen vierseitigen Kasernenhof, Ziegel mit Sandsteingliederungen, historistisch, 1894/96; Bau 20 und 21, Jugendstil, um 1915; historische Einfriedung zum Teil erhalten.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-331 Würzburger Straße 48; Würzburger Straße 46.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit turmartigem Eckrisalit mit Balkon und Spitzhelm, Backstein mit Sandsteingliederungen, Neurenaissance, Franz & Roman Woerner, 1897, Kriegsschaden im südöstlichen Hausteil, nach 1945 wieder aufgebaut; Einfriedung des Vorgartens, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-6-61-000-499** **Würzburger Straße 54.** Mietwohnhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit polygonalem Erkerturm, Backstein und Sandsteingliederungen, von Franz und Roman Woerner, 1895; mit Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-332** **Würzburger Straße 58.** Vorstadtvilla, zweigeschossiger Walmdachbau mit turmartigem Eckrisalit mit Balkon, in neubarocken Formen, Franz & Roman Woerner, 1894.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-229** **Ziegelbergstraße 1.** Schlossgarten, Parkanlage zwischen Schloss und Pompejanum, 18.-20. Jh.; mit Pfeilergitterzaun, Schlucht, Götterfiguren beim Pompejanum.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-333** **Ziegelbergstraße 1.** Wächterhaus, eingeschossiger Bau mit flachgeneigtem Satteldach, errichtet 1869, erweitert 1883; zum Pompejanum gehörig.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-232** **Ziegelbergstraße 1.** Pompejanum, ehem. königl. Villa, auf einer großen Terrasse mit Stützmauern, gestaffelte Baugruppe mit Terrassen, Treppen und Atriumhof, im Auftrag von König Ludwig I., 1840-48 von Friedrich von Gärtner nach Vorbild des idealisierten antiken Hauses von Castor und Pollux in Pompeji.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-334** **Ziegelbergstraße 2.** Villa, zweigeschossiger vielgliedriger Backsteinbau mit Sandsteingliederung, Turm und Eckerker mit Haube, Obergeschoss mit Zierfachwerk, Neurenaissance und Schweizerhausstil, bez. 1900 von Johann Scheuermann; mit Einfriedung.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-335** **Ziegelbergstraße 4.** Villa, zweigeschossiger vielgliedriger Bau mit Turm, Sandsteingliederungen, neugotisch, bez. 1900, von Caspar Schmelzer.
nachqualifiziert
- D-6-61-000-63** **Zwischen Friedrich- und Weißenburger Straße.** Denkmal zur Erinnerung an die im Krieg 1870/71 gefallenen Kommilitonen der drei studentischen Corps "Hubertia", "Arminia" und "Hercynia" der kgl. bayer. Forstlehranstalt, Obelisk auf Sockel, Granit, mit Inschriften, geweiht 1896.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 402

Bodendenkmäler

- D-6-5920-0002** Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-5920-0003** Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-5920-0155** Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-5920-0156** Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0001** Bestattungsplatz des Endneolithikums.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0002** Siedlung der Hallstattzeit sowie Bestattungsplatz der Völkerwanderungszeit.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0003** Untertägige Bauteile des frühneuzeitlichen Schlosses "Johannisburg" von Aschaffenburg sowie Befunde von Wohn-, Wirtschafts- und Befestigungsbauten mittelalterlicher Vorgängeranlagen.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0004** Untertägige Bauteile der hoch- und spätmittelalterlichen Kath. Stiftskirche St. Peter und Alexander von Aschaffenburg und der ehem. Bauten des Kollegiatsstiftes, Befunde früh- und hochmittelalterlicher Vorgängerbauten und Körpergräber des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0005** Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0006** Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0008** Bestattungsplatz der Latènezeit und Siedlung der Merowingerzeit.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0009** Bestattungsplatz der Merowingerzeit.
nachqualifiziert

- D-6-6020-0010** Siedlung der älteren Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0011** Siedlung der älteren Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0012** Bestattungsplatz der Urnenfelderzeit, der jüngeren Latènezeit und der späten römischen Kaiserzeit sowie der Merowingerzeit.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0013** Bestattungsplatz der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0029** Bestattungsplatz der Merowingerzeit.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0034** Bestattungsplatz mit Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0076** Siedlung der Vorgeschichte, im Besonderen der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0077** Bestattungsplatz der späten Bronzezeit, der Urnenfelderzeit und der frühen Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0134** Grabenanlage vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0136** Untertägige Bauteile der frühneuzeitlichen Kath. Pfarrkirche zu Unserer Lieben Frau (Muttergottespfarrkirche) von Aschaffenburg mit Befunden von Vorgängerbauten des hohen und späten Mittelalters, Befunden im Bereich der ehem. Friedhofskapelle St. Michael sowie Körpergräbern des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0146** Bestattungsplatz mit verebneten Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0164** Untertägige Fundamente der abgegangenen mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Mainbrücke von Aschaffenburg.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0166** Untertägige Teile der hochmittelalterlichen bis frühneuzeitlichen Stadtbefestigungen der Oberstadt von Aschaffenburg sowie vermutlich Befunde von vor- und frühgeschichtlichen Vorgängeranlagen.
nachqualifiziert

- D-6-6020-0167** Untertägige Teile der spätmittelalterlichen bis frühneuzeitlichen Stadtbefestigungen der Unterstadt von Aschaffenburg.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0168** Untertägige Siedlungsteile vorgeschichtlicher Zeitstellung sowie des Mittelalters und der frühen und späten Neuzeit im Bereich der Oberstadt von Aschaffenburg.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0169** Untertägige Siedlungsteile des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Unterstadt von Aschaffenburg.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0170** Untertägige Siedlungsteile des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Fischervorstadt von Aschaffenburg.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0171** Untertägige Teile der hoch- bis spätmittelalterlichen Kath. Pfarrkirche St. Agatha von Aschaffenburg sowie Körpergräber des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0172** Untertägige Bauteile der frühneuzeitlichen Kath. Sandkirche von Aschaffenburg sowie Befunde eines Vorgängerbaus des 16. Jahrhunderts.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0173** Untertägige Teile der frühneuzeitlichen Kirchenruine zum Heiligen Grabe von Aschaffenburg sowie Fundamente abgegangener Konventbauten des Beginenklosters.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0174** Untertägige Bauteile der frühneuzeitlichen Klosterkirche sowie Fundamente der zugehörigen Konventsbauten im Bereich des Kapuzinerklosters von Aschaffenburg.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0175** Untertägige Teile der ehem. frühneuzeitlichen Jesuitenkirche (Studienkirche) Hl. Dreifaltigkeit von Aschaffenburg sowie der angrenzenden Kollegiengebäude.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0176** Untertägige Teile der ehem. spätmittelalterlichen bis frühneuzeitlichen Siechenhauskapelle von Leider.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0190** Untertägige Siedlungsteile des Mittelalters und der frühen Neuzeit von Obernau, innerhalb der ehem. spätmittelalterlichen Ortsbefestigung.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0191** Untertägige Bauteile der frühneuzeitlichen Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul von Obernau sowie Fundamente mittelalterlicher Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

- D-6-6020-0192** Untertägige Teile der spätmittelalterlichen bis frühneuzeitlichen ehem. Laurentiuskapelle, heute Evang.-Luth. Lukaskirche von Leider; mit ehem. Kirchhof.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0194** Befunde mittelalterlicher Vorgängeranlagen und untertägige Teile der frühneuzeitlichen Kath. Kapelle St. Kilian, ehem. St. Dionys, vermutlich ehem. Kirche der Wüstung Nilkheim.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0195** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Wüstung Nilkheim.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0207** Untertägige Teile der spätmittelalterlichen Ortsbefestigung von Obernau.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0233** Bestattungsplatz mit Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0235** Bestattungsplatz vermutlich des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-6-6020-0236** Befunde von Vorgängerbauten und untertägige Teile der ehem. Michaeliskapelle der frühen Neuzeit von Damm.
nachqualifiziert
- D-6-6021-0002** Bestattungsplatz mit Grabhügeln vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-6021-0051** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-6-6021-0056** Fundamente der ehem. frühneuzeitlichen Kirche von Gailbach.
nachqualifiziert
- D-6-6021-0057** Fundamente von mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Vorgängerbauten der neuzeitlichen Kath. Pfarrkirche Mariä Geburt von Schweinheim.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 48